

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Besorgung in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Rgr.
Einzeln Nummern
1 Rgr.

Inseratenpreise:
Für den Raum einer
gespaltenen Zeile:
1 Rgr. Unter „Einge-
druckt“ die Zeile
2 Rgr.

Erscheint:
Täglich früh 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
bis Abends 6, Sonntags
bis Mittags
12 Uhr:
Marienstraße 13.
Anzeige in d. Blatte
finden eine erfolgreiche
Verbreitung.
Auflage:
14000 Exemplare.

Dresden, den 24. October.

Das Ministerium des Innern hat beschlossen, künftig die Redactionen derjenigen Blätter, welche nicht Amtsblätter sind, von der in § 21 des Preßgesetzes enthaltenen Verpflichtung zum unentgeltlichen Abdruck ministerieller und behördlicher Verordnungen fernerhin zu entbinden.

An Jüglinge und Schüler der königlichen Kunst-Atademien zu Dresden und Leipzig sind für von ihnen zur diesjährigen akademischen Kunstausstellung gelieferte Arbeiten folgende Auszeichnungen verliehen worden: 1) Das große akademische Reisestipendium von jährlich 600 Thalern auf zwei Jahre dem Architekten Paul Weidner aus Dresden, bis Michaelis 1868 Schüler im Atelier des Herrn Prof. Nicolai. Mit Rücksicht auf die Vorzüglichkeit der von ihm ausgestellten Concurrirarbeit erhielt jedoch zugleich Alexander Edwin Marx von hier, früher Schüler in demselben Atelier, ein Ehrenzeugniß. 2) Die übrigen verliehenen Auszeichnungen waren folgende: 1 kleine goldene Medaille an Johann Gustav Beck aus Wien; 1 große silberne Medaille an Franz Gastell aus Schwanheim; 4 kleine silberne Medaillen an Hugo Körber aus Freiberg, Richard Ed aus Dresden, Robert Jeller aus Eisenberg, Oskar Götz aus Dresden; 7 Ehrenzeugnisse an Hermann Gehrich aus Hannover, Ernst Müller aus Zschoppach bei Leisnig, Ludwig Studow aus Merseburg, Felix Schurig aus Dresden, Heinrich Haase aus Altenburg, Richard Friebe aus Leipzig und F. Jäders dahier; 13 mündliche Belobungen an Richard Brandner aus Leutenstein, Wilhelm Willaistly aus Nizza, Paul Linke aus Dresden, Clemens Major aus Annaberg, Heinrich Weinhold aus Mittweida, Albert Wendel-Raudnitz aus Roswein, Bernhard Hülle aus Leuben bei Dresden, Emil Löwe aus Döbeln, Friedrich Wilhelm Heine aus Leipzig, Richard Paul Helmert aus Leipzig und Louis Eugen Friedrich Otto aus Borna.

Irrend eine Wunde groß, welche das letzte Jahr geschlagen, so ist es die Creditnoth, in welche der Grundbesitz verwickelt worden, der städtische sowohl als der ländliche. Immer wird die Entwerthung des Grundbesitzes Folge kriegerischer Ereignisse sein. In Dresden haben bereits im vorigen Winter verschiedene Grundstücksbesitzer deshalb Verathung darüber gepflogen, auf welche Weise der geschmälerte Credit wieder gehoben werden könne. Schon damals macht in einer Versammlung einer der Befestigten (Adv. Jubelich) darauf aufmerksam, daß es gewiß höchst nützlich und pro futuro wirksam sein werde, eine Creditanstalt ähnlich der zu gründen, welche für den ländlichen Grundbesitz durch das landwirthschaftliche Creditinstitut repräsentirt wird, daß andererseits aber dadurch immer nicht dem augenblicklichen, schnelle Abhilfe bedürfenden Nothstande abgeholfen werden könne. Sei es sogar schwer, erste, mündel-mäßige Hypotheken zu schaffen, so gehe erst recht häufig der wenn auch noch so redliche Grundbesitzer den größten pecuniären Gefahren entgegen, dem eine minder gute, wenn immerhin auch noch sichere Hypothek gekündigt werde. In dieser Beziehung könne nur und lediglich die Idee der Hypotheken-Versicherung wirken. Die Sächsische Hypothekenversicherungsgesellschaft habe demnach zu einer Actienzeichnung (a 100 Thlr.) im Betrage von 2 1/2 Millionen ein, welches Kapital zur Dotirung versicherter Hypotheken des städtischen und ländlichen Grundbesitzes verwendet werden soll. Genannte Gesellschaft hat trotz ungünstiger Verhältnisse dem Grundbesitz bereits 6 Millionen zugeführt, es ist ihr gelungen, selbst im vorigen Jahre die Zinsen der bei ihr versicherten Hypotheken den Gläubigern pünktlich auszugeben. Die Gesellschaft ist staatlich concessioirt, ihr bisheriges Grundkapital zum Nutzen des Grundbesitzes bis auf 10 Millionen zu erhöhen. Sie begiebt, wie erwähnt, jetzt 2 1/2 Millionen mit rückständigen Einzahlungsbedingungen. Beinh Prozent werden bei Zeichnung, die übrigen 90 Prozent in 12 monatlichen Raten à 7 1/2 Prozent gezahlt. Vom 1. Januar 1869 ab gelten diese Actien als dividendenberechtigt und verzinsen sich im Uebrigen bis dahin zu 5 Prozent. Möchten sich städtische und ländliche Grundbesitzer recht lebhaft durch Zeichnung beteiligen, weil es auf der Hand liegt, daß dem Grundbesitz das gesammte Kapital bei etwa lebhafter Selbstaufnahme wieder zu Gute geht.

Der diesmahlige Jahrmart war urgemein besucht und wetterbegünstigt. Schon der Anfang brachte ein wildes, wüthes Gewühl, und wer in Neustadt die alte Brücke betrat, der verschwand sofort in einem wogenden Menschenstrom, der ihn erst nach langer Zeit wieder aus atthabische Ufer trug. Auf dem Niveau dieses Stromes trafen hundert bunt durcheinander Hüte, Mützen, Hüden, Helme u., unter denen die in allen Farben spielenden dörflichen Kopfstücker, dreijährlich gefaltet, die erste Bioline spielten. Die Schloßstraße und Altmarktliche Rathhausseite waren zum Labyrinth geworden, aus dem man sich nur schlangenschnurartig herauswinden konnte. Die langen Eisenbahnzüge hatten in Masse Jahrmartbesucher herbeigezogen,

am Bord der Dampfschiffe drängte und wogte Alles durcheinander. Tragkorb und Handtasche spielten die Hauptrolle und wälzten und rieben sich an Crinolinen und Buckskins zum Aerger der Jahrmartler. Improvisirte Desillusionationen und Restaurationen, Pödlingsstände und liegende Cigarrenhändler tauchten aus dem Chaos auf und nur mit Mühe und mit Argusaugen und mit permanentem Peitschengelass lenkten die Kutscher von ihrem Olymp herab den Kampf der Wagen im Gedränge. Die ganze Umgegend concentrirte sich in der Residenz und mancher Ortsrichter und Gemeindefürsorge, gravitatisch durch des Jahrmartes lange Budenreihen in homerischem Sinne hinwandeln, den Thyrsustab in der Hand, konnte seine hoffnungsvolle Gemeinde in dem Gewimmel mit väterlichem Auge übersehen. Aus der Hitze des Stromaufwärts gelegenen Sandsteinpanoramas bei Birna bis hinab ins Meißnerland, und von der Basaltlagern Stolpens bis hinüber in das weizenbierreiche Berggießhübel waren die Abgeordneten erschienen aus allen Altersklassen, Geschlechtern und Ständen. In den Jahrmartschwärm hinein tönte die Musik der ambulanten Kapellen und in den Restaurationen konnten die Kellner, ob in Frack oder Crinoline, ihre Quecksilberbewegungen laum zu Ende bringen. Bald ist nun der Lärm verhallt und die alltägliche Ruhe und Stille tritt wieder ein.

Durch das rüchichtslose schnelle Fahren und Einlenken von der alten Elbbrücke in die Klosterstraße überfuhr und verlegte gestern Nachmittag der Kutscher der von Waidorf'schen Equipage eine Dame dermaßen, daß man sie mittelst Droische nach ihrer Wohnung in Neudorf bringen mußte.

Ein erschütternder Schreck wurde gestern einem auf der hiesigen Annoncenstraße wohnhaften Eisenbahnarbeiter. Als derselbe früh 4 Uhr von seinem Dienst zurückkehrte, wurde ihm von den Hausbewohnern mitgetheilt, daß seiner Frau, welche mit ihren beiden Kindern von 1 und 3 Jahren schon seit dem Nachmittag des vorhergehenden Tages auf wiederholtes starkes Klopfen nicht geöffnet habe, wohl ein Unfall zugestoßen sein müsse. Diese Vermuthung wurde bestätigt; man fand, als man endlich die Thüre mit Gewalt sprengte, die Ehefrau des Bahnarbeiters, welche von demselben völlig gesund verlassen worden war, todt auf dem Sopha liegend. Ein Schlagfluß hatte sie getroffen. Die Kinder waren erschöpft und ohnmächtig, da sie seit dem vorhergehenden Tage weder etwas genossen hatten, noch sonst verpflegt worden waren.

Seit einigen Tagen hat sich eine auf dem Fischhof-Platz wohnende Wittve aus ihrer Wohnung entfernt, ohne daß durch die angestellten Nachforschungen bis jetzt etwas über deren Verbleib zu ermitteln gewesen ist. Es wird befürchtet, daß derselben ein Unglück zugestoßen ist.

Vorgestern in den Abendstunden erregte auf der Wallstraße ein anständig gekleideter Mann dadurch den Unwillen des Publikums, daß er mit seinem Geschir in rüchichtsloser, bei dem lebhaften Marktverkehr geradezu gefährlicher Weise fuhr und als er darüber zur Rede gesetzt wurde, noch mit seiner Peitsche auf das Publikum einhieb. Es entstand hierdurch ein förmlicher Geseh, welcher mit der Abführung des rüchichtslosen Herrn nach der Polizeiwache endigte.

Vorgestern Abend hatte ein neun Jahre alter Knabe das Unglück, beim Ueberschreiten der Seestraße am Victoria-Hotel zu fallen und in demselben Augenblicke von einem zwispännigen Personentransport überfahren zu werden, wobei derselbe nicht unerheblich beschädigt wurde.

Am gestrigen letzten Jahrmartstage sammelte sich inmitten der Budenreihen auf dem Altmarkt in den Vormittagsstunden um ein Wollenwaarenlager eine große Menschenmenge. Ein dastiger auswärtiger Verkäufer hatte eine Landbewohnerin erwischt, die ein Kind auf dem Arme trug, als sie eben in ihren Handkorb einige wollene Artikel verschwinden ließ. Man hatte schon am Abend vorher ihre Langfingerkunst an derselben Verkaufsstelle bemerkt. Ihrer sauberen, keineswegs ärmlichen Kleidung gemäß konnte man ihr allerdings nicht diese spitzbübische Eigenschaft zumuthen. Der Bestohlene erhielt seine Waare wieder und wollte gern die Frau einem Polizeibeamten zur Abführung übergeben, die versammelte Menge nahm aber so für das auf dem Arme der Mutter jammernde Kind Partei, daß sie für diesmal im Gewimmel entkam, und selbst ein Dienstmann, der gegen Entgelt aufgefördert war, einen Centarm herbeizuholen, weigerte sich aus Mitleid für das Kind.

Jöblich, den 22. October. Heute entstand, nachdem unsere Stadt ziemlich neu aufgebaut worden ist, wiederum Feuer. Es brannten zwei Scheunen nieder. Wegen Verachtens der Brandstiftung ist bereits eine Person verhaftet.

In Carlberg sind in diesen Tagen durch Aufschließen eines Fensters und durch Einsteigen aus einer Parterrestube circa 68 Ellen sechs Viertel breite, weiße Leinwand von einem Bestohler abgesehen und gestohlen worden. Jedenfalls ist der Dieb damit nach dem Dresdner Jahrmart gezogen, um fremde Waare in Commission an den Mann zu bringen.

Gewerbeverein. Von Johanngeorgenstadt ist die erste Quittung über im Vereine gesammelte Gelder und Verleuge eingegangen. Die Preussischer Stiftung, zu Ehren des Verbreitung gewerblicher Intelligenz hochverdienten Rentamtmanns Preussler in Großenhain von den sächsischen Gewerbevereinen begründet, welche jungen, strebsamen Gewerbetreibenden die Mittel gewähren soll, eine höhere gewerbliche Bildungsanstalt zu besuchen, veröffentlicht ihren ersten Jahresbericht. Es ist allerdings im Vorjahre nur einen jungen Mann zu unterstützen (36 Thlr.) möglich gewesen, doch wird gehofft und gewünscht, daß durch weitere Beiträge und durch Legate die Thätigkeit der Stiftung eine immer umfangreichere und segensreichere werde. Für das laufende Jahr hat der Dresdner Verein die Geschäftsführung. Durch den amerikanischen Consul Campbell ist ein Werk, Bericht des Commissionärs des General-Landamtes der Vereinigten Staaten, als Geschenk eingegangen, über welches Prof. Dr. Seinig mittheilt, daß es die vortreffliche Uebersicht alles Dessen enthalte, was von den Vereinigten Staaten zu wissen nöthig und wünschenswerth sei. Secretär Jungbühnel berichtet über die Feier des Gewerbevereins-Stiftungsfestes in Birna. Photograph Krone legt die ersten Proben von ihm ausgeführter Photolithographien vor und beschreibt das bei Herstellung derselben beobachtete Verfahren. Kaufmann Harnapp giebt in einem längeren, fesselnden Vortrage einen Bericht über die Pariser Weltausstellung. Nachdem man sich von den Jahren 1848 und 1849 erholt hatte, wurde in England die erste derartige Ausstellung im Hydepark veranstaltet; das Gebäude, was dazu errichtet wurde, übertrifft alle früheren an Schönheit. Es umfaßte 95,000 Quadratmeter Ausstellungsfläche, der im Jahre 1835 in den Champs elyses errichtete französische Ausstellungspalast nur 56,000 Quadratmeter, so daß man, um dem Bedürfnisse zu genügen, ihn noch durch Galleriebau um 24000 Quadrat Meter vergrößern mußte. Auch der 2. Londoner Palast von 121000 Quadrat Meter verursachte Klagen wegen Platzmangel, so daß man bei Vorbereitung der Pariser Ausstellung sich genöthigt sah, an einen noch größeren Raum zu denken. Es wurde das 460000 Quadrat-Meter fassende Marsfeld gewählt. Zwar umfaßt der eigentliche Ausstellungspalast nur 146000 Quadrat-Meter, es wurde aber durch die im Park und Garten befindlichen Anlagen, sowie durch Unterbringung der landwirthschaftlichen Ausstellung auf der Insel Villaincourt dafür gesorgt, daß nicht nur mehr Raum für die üblichen Ausstellungsgegenstände da war, sondern auch dafür, daß die Ausstellung noch ganz neue Häuser berücksichtigen konnte. Dadurch, daß man die Kategorien von Gegenständen ebensowohl, als die Gruppen der Nationalitäten gesondert hatte, war viel für die Uebersichtlichkeit gewonnen. Redner schildert die ungeheuren Arbeiten bei Umgestaltung des Marsfeldes, Anlegung der Wasser- und Gasleitungen und Ventilationen bei Ausführung des Gebäudes, wie der Anrede und die enormen Leistungen einzelner Etablissements, die Lieferungen übernommen hatten. So hat das Haus Souin 70000 Centner Eisenplatten und Gus in 8 Monaten, das Haus Gail 100000 Centner dergleichen in 6 Monaten geliefert. Die Hauptgalerie von 35 Meter Breite und 25 Meter Höhe wird von 176 Säulen getragen, von denen jede 240 Centner wiegt. Außer dieser giebt es noch weitere 4 Gallerien von Eisen und 2 von Stein. Der Vortragende hebt nun aus der Masse der Schenswürdigkeiten diejenigen hervor, welche für den kleineren Gewerbetreibenden von besonderer Wichtigkeit sind und beschreibt dieselben nach ihrer Einrichtung, ihrer Anwendung und ihrem besonderen Nutzen; z. B. Parallelschraubstöcke zum Halten, auch sonstige formter Gegenstände, Hohlmeißel, Rissen, die sich auf Fenster, Ballon's u. fest auslegen, eine Maschine, die in der Minute 60 Scharniere aus Messingbändern und Drath fix und fertig macht, praktische Sachhalter, farbige Ziegel und Thonplatten, Thonfessel, eine Maschine zum Nägelschneiden, die die sächsische Dampfmaschine, deren außerordentliche Einfachheit zu bewundern ist und der eine lange Reihe von Vorküngen vor der Watt'schen nachgerühmt werden. Schließlich wird noch der Thätigkeit der Bibelgesellschaften auf der Ausstellung und der Magazins reünis gedacht. Letztere entstand durch eine Vereinigung aller möglichen Gewerbetreibenden in einem großen kasernenartigen Gebäude, die zu soliden Preisen solide Waaren verkaufen und gleichzeitig dem Käufer einen Gutzettel ausstellen, gegen welchen er nach 59 Jahren sein bezahltes Geld voll zurück erhält. Zahlreiche Zeichnungen und Modelle erläuterten den interessanten Vortrag.

Wie fast an jedem früheren Jahrmarte, so hatten sich auch, zu dem gestrigen beendeten Altstädter Marke, mehrere Individuen eingefunden, welche dem weit verbreiteten Geschlechte der Langfinger angehören und eine ganz besondere Neigung für fremde, gefüllte Portemonnais zeigen. Dem Vernehmen nach sollen auch am ersten Tage mehrere Geldtäschchen u. um zwar hauptsächlich in dem Gedränge, welches in der Nähe des Schaisenhauses, vor den Verkaufständen einiger fremden Schmitz-

Wafel
Nr. 294
aus Ding
em Herrn
se nebst
ren, meine
em 25jäh-
er 1867.
epte,
lätter
rodukt, def-
Franz
13, über-
und mehr
ingen, die
angeprie-
it Unrecht,
immer mehr
desselben.
an Aus-
s hervorge-
eisten Fäll-
seiner vor-
bei Wicht,
schwäche,
so daß er
elegentlich
ns
am heuti-
Widmungsch.
Ramerad.
Geburts-
gen, daß er
seiner An-
er Ferne.
Niemand
us Furcht,
n bereit. h.
t. Tr.
f. es mr.
ndn. eine
nach d. h.
ie j allein
mr. Jhr.
undgegeben,
mpfindg. bei
d. Aug mb.
e. Glauben
d. untr. d.
Bf. z. find.
meine Ja-
annonce
101.
datirt den
20. erst zur
t in meiner
schulommen.
weitere ge-
es möglich
u gönnen.
Th. u. Bitte
Kgl. Schf.
b. Hof. das
Bitte sch. mi.
S. G.
D. A.
Director Treus-
certe feiner
zu spielen.
wünsch dem
plan zu
e.
Freundin.
oe zu Fried-
rafflose und
müßige Thä-
n Dank
Familie
üller.
ausfallende
bringend um
n im gewöhn-
heute Abend
Grüner.

waren händler stoffen, gestohlen worden sein. Gleichzeitig hätten wir aber auch, daß es der Behörde gelungen ist, eine berartige Gaunerin, welche von auswärts zum Markte gekommen war, um sich auf die billigste Weise einige Portemonnaies nebst Inhalt zu erwerben, gerade vor jenen Buden, auf freisch. r. That zu betreffen und zu verhaften.

— Vorgefunden gegen Abend entstand in der Wilsdrufferstraße vor einem Hause, in dessen Flur zwei fremde Handelsleute Damen-Kleidungsstücke feilboten, ein nicht unbedeutender Aufschlag. Der Grund soll darin zu suchen sein, daß diese beiden Händler zwei Landmädchen, welche sich ein Mäntelchen angesehen, auch wohl darum gehandelt haben mochten, schließlich fast gewaltsam zum Kaufe desselben zwingen wollten. Zwei hutzugelommene Polizeibeamte hatten alle Mühe, die auf das „Geschäftchen“ erpichten Händler endlich zur Ruhe zu bringen.

— Die königliche Amtshauptmannschaft zu Böden forderte alle im basigen Bezirke aufhältlichen, vom Auslande eingewanderten, die das 32. Lebensjahr noch nicht erfüllt, aber das sächsische Unterthontrecht erworben, auf, sich unverzüglich bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen unter Abgabe der Militärzeugnisse bei der Obrigkeit ihres Aufenthaltsortes anzumelden, gleichviel, ob und in welcher Weise sie ihrer Militärpflicht im Auslande genügt haben, da sich bei der im September d. J. stattgehabten Rekrutierung herausstellte, daß gegen den oben erwähnten § 2 des Gesetzes über Erfüllung der Militärpflicht vom 24. Decbr. v. J. stark gehandelt worden ist. Die betreffenden Ortsobrigkeiten sind beauftragt, bis zum 15. Nov. Rechenschaft darüber abzugeben.

— Anlässlich der jetzt vorgewiesenen Reinigung des Rathhauses und Wiederinstandsetzung der Ufer längs eines Theiles der Dohna'schen Straße, kommt man unwillkürlich auf den Gedanken, ob es nicht zweckmäßig sein dürfte, diesen Bach, in soweit er längs der Allee an der Dohna'schen Straße hinläuft bis zum Schläge, in die neuen Parkanlagen zu leiten. Denn durch diese stehenden Wässerchen würden dieselben eine neue Zierde erhalten, während zugleich alle weiteren kostspieligen Reparaturen der sehr hoch liegenden Uferwände von selbst hinwegfallen würden. Auch bedarf es zu dieser Anlage nur zweier überwölpter Schleusen, eine am Ausgang der Dohna'schen Allee und eine zweite vor dem Schläge, um dort den Bach in den bereits abgedeckten weiteren Abflüsse desselben wieder hindüber zu leiten. — Bei dieser Gelegenheit sei übrigens noch darauf aufmerksam gemacht, daß der Fußsteig zwischen der Dohna'schen Gasse und den Promenaden jetzt so grundlos und voller Löcher und Pfützen ist, daß Niemand dort passieren kann. Einige Fuder Kies sollten denn doch wohl noch zu beschaffen sein, um diesen Uebelstand zu beseitigen.

— Mit dem bevorstehenden Abzüge der letzten Preussischen Truppen aus dem Königreich Sachsen wird auch die Auflösung der Preussischen Commandantur in Leipzig erwartet, so daß nur noch die Festung Königstein einem Preussischen Commandanten unterstellt bleibt.

— Lenzfeld, 21. October. Heute besuchte Sr. Exc. der Herr Justizminister Hr. Schneider unsere Stadt, wie verlautet in der Absicht, um durch den Anlauf eines räumlich erbauten Hauses das königl. Gerichtsamt in dasselbe übersiedeln, weil das jetzige Gerichtshaus den Bedürfnissen keineswegs entspricht. Die Einwohnererschaft begrüßte diese Absicht mit hoher Freude, weil ihr, da die Unterhaltung des jetzigen Amtslocals Sache der Stadtgemeinde ist, viele Kosten verursacht und man ihr eine große, sehr fühlbare Last abnimmt. Der Gemeindepräsident ist durch Straßen-, Schul-, Tisch- und Wasserbauten nur zu sehr, fast bis zur Erschöpfung in Anspruch genommen worden. Uebrigens werden auch die Herren Beamten es gern sehen, namentlich der Chef des hiesigen königl. Gerichtsamtes, welchen gegenüber dem Logismangel ein wesentlicher Vortheil hieraus erwachsen dürfte.

Zagegeschichte.

München, 21. October. Fürst Hohenlohe erklärte heute im Abgeordnetenhaus bei der Verhandlung über den Zollvereinvertrag, Preußen habe auf den letzten Berliner Conferenzen bestimmt ausgesprochen, es werde keinen anderen Zollvereinvertrag eingehen, als auf den von Preußen vorgeschlagenen Grundlagen; wollten die süddeutschen Staaten diese nicht, so möchten sie sich einen eigenen Zollverein bilden, Preußen werde mit diesem freundschaftliche Beziehungen gern unterhalten. Vor dieser Alternative stehend, müsse Bayern sich sagen, daß die Vortheile des neuen Zollvereins doch größer, als die Opfer, welche er auferlege. Wollte es austreten, so müßte es entweder mit Baden und Württemberg einen Zollverein gründen, was diese schon abgelehnt hätten, oder isolirt stehen. Im letzteren Fall kämen die Zollstrafen viel zu theuer, eine Freihandelspolitik aber würde Bayern ruiniren. Die Beforgnisse politischen Art, die an den neuen Vertrag geknüpft worden, seien übertrieben. Die Zollparlamentcompetenz sei streng begrenzt, eine Erweiterung ohne Bayerns Willen unmöglich. Was die Zukunft bringe, dafür könne man freilich nicht einstehen; je nachdem sie sich gestalte, werde er sein Programm vielleicht modificiren.

Wien, 20. October. Die Mortargeschichte in Lemberg wird immer netter; der Statthalter hat befohlen, daß Adamski seine Tochter wenigstens im Kloster sehen und sprechen müsse, die Oberin dagegen sagt, der Statthalter hätte ihr gar nichts zu befehlen, höchstens der Erzbischof, und eine Kränze hat der anderen die Augen nicht aus. Der Vorfall wird mehr als alle Petitionen für die Aufhebung des Concordats wirken.

Brüssel, 18. October. In dem „Journ. de Bruxelles“ erklärt der Präsident des Comites für die Anwerbung von päpstlichen Zuanen, Graf de Billeront, folgenden Ausruf: „Das Blut fließt in Italien, die Garibaldi'schen Horden zerstreuen an der Tapferkeit der unerschrockenen Kämpfer des heiligen Stuhles. Unauhörlich erweitert mit Hilfe von feigen und heuchlerischen Enverwandten, suchen die revolutionären Banden durch ihre Zahl die keine Phalaris der römischen Soldaten zu erblicken. Der Kampf wird lebhaft, verbreitet sich und wird mörderisch. Wir richten an unsere Freunde einen Ausruf, welchen ihre Ergebenheit schon im Voraus gehört zu haben scheint. Von den Damen erbitten wir Sharpie,

Beinwand und Verbandzug; viel Sharpie, viel Beinwand, und schleunigst.“ In den letzten vierzehn Tagen sind 95 Freiwillige, darunter verschiedene Angehörige der hohen Aristokratie, nach Rom abgegangen.

Italien. Das Ministerium Rattazzi hat demittirt; Ciadini ist zur Bildung eines neuen Cabinets berufen; die französische Interventions-Expedition ist stillt. Das sind in kurzen Worten die inhaltlichweren Neuigkeiten, die seit gestern Abend der Telegraph gebracht hat. Das Facit ist: Victor Emanuel hat nachgegeben; er wird die September-Convention zu Frankreichs Befriedigung ausführen, und die Kriegswolke, die sich am politischen Horizonte hing, ist damit zerstreut. Wenn sich Europa dazu Glück wünschen kann, so läßt sich andererseits nicht übersehen, daß die Stellung Victor Emanuels seinem eigenen Volke gegenüber nach jeder Wendung der Dinge eine möglichst schwierige werden muß. Um die entschlossene Bewegung zu unterdrücken, wird ihm kaum etwas Anderes übrig bleiben, als örtlich mit der Verhängung des Belagerungszustandes vorzugehen. Das ist, außerhalb eines Kriegesalles mit einem auswärtigen Feinde, für einen Landesfürsten an und für sich kein Mittel, sich populär zu machen. Für Victor Emanuel ist das Mittel aber um so bedenklicher, als er durch eine schwanke, energielose Politik an seiner früheren Popularität im Lande bereits viel eingebüßt hat. Der Mann hat augenscheinlich das Unglück, schlechte und unsfähige Rathgeber zu haben.

Florenz, 17. October. Nach den Berichten der „Italia“ stehen von den päpstlichen Truppen 5000 Mann mit Cavallerie und Artillerie in Rom, 2000 in Viterbo, 2000 in Velletri und der Rest in Civitavecchia. Von letzteren drei Mittelpunkten aus werden die verschiedenen Abtheilungen nach den von den Insurgenten am meisten bedrohten Punkten entsendet. In Rom ziehen Tag und Nacht Zuanen-Patrouillen herum, welche von Priestern begleitet werden. Bei Palombara wurde jüngst gekämpft, die Päpstlichen hatten 15 Tode und mußten zurückweichen. Seit diesem Treffen, welches nicht mit dem von Nerola zu vermischen ist, befindet sich ganz Sabina in den Händen der Insurrection. Renotti Garibaldi wurde bei Montebretti von einer Kugel getroffen, was ihn nicht hinderte, weiter zu commandiren. Am 15. October fand bei Palestrina ein Kampf statt und wurde dieser Ort von 1000 Insurgenten besetzt. Aus Fioletta wird unterm 15. gemeldet, daß in Castro und Doffi die provisorische Regierung proclamirt wurde. Bei Lorenzina fand am 16. zwischen Zuanen und einem Theil des Corps Acerbi ein Kampf statt. Die „Italia“ bemerkt darüber: „Auf beiden Seiten gab es Tode und Verwundete; Details fehlen.“ Bei Livorno wurden 70 junge Leute, die sich eingeschifft hatten, um an der päpstlichen Küste zu landen, verhaftet. Die Zahl der verhafteten Individuen dieser Art soll bereits mehr als 2000 Mann betragen. — Auch Garibaldi rößt fast jeden Tag einen Rothschrei aus; unterm 10. schreibt er an das „Diritto“: „Theuerste Freunde! Ich bin in der Gefangenhaft; Ihr könnt denken, mit welchem Gefühle, da ich Renotti und meine Freunde auf dem römischen Gebiete im Kampfe weiß. Seht die Welt in Bewegung, daß sie mich nicht im Kerker läßt. Einen Gruß an Alle von Euren G. Garibaldi.“

Ein Wort eines Laien über die Schuldbast.

Nachdem diese Frage bereits den Reichstag beschäftigt hat, ja selbst Rußland Schritte zur Aufhebung der Schuldbast gethan, ist es gewiß an der Zeit, daß auch bei uns die Frage besprochen wird. — Es sind nun einige Jahre seit Aufhebung der Zinsbeschränkungs- oder Wuchergeetze verflossen und es läßt sich nicht leugnen, daß diese Aufhebung, die gewiß nöthig war, einige große Nachteile im Gefolge gehabt hat. — Hierher gehört 1) sie hat dem leichtem und leichtsinnigen Schuldmachen Thor und Thür geöffnet. 2) die Kapitalien haben sich, angelockt durch den hohen Zinsfuß, dem Hypothekenvortzehr auf eine erschreckende Weise entzogen, so daß, wenn diesem Abflusse nicht bald gesteuert wird, die Land- und Hausbesitzer einer gefährlichen und vernichtenden Krisis entgegengehen. — Diese beiden Uebelstände werden gewiß zum großen Theil dadurch beseitigt werden, wenn der Staat dem Darleiber diejenige Sicherheit entzieht, auf die hin der Credit gewährt wird, wenn er also die Schuldbast aufhebt. — Erst nach Aufhebung der Schuldbast ist der Geldverkehr wirklich frei. — Wenn der Staat früher beide Parteien, sowohl den Darleiber wie Schuldner, gleichmäßig gegenständig in Schutz nahm, erstern durch die Schuldbast seinem Schuldner gegenüber, letzteren durch die Wuchergeetze seinem Gläubiger gegenüber, so hat nun der Staat nach Aufhebung der Wuchergeetze den Schuldner ohne Schutz gelassen, während er den Gläubiger durch die Schuldbast fernerhin in Schutz nimmt. — Schon aus diesem Grunde ist es gewiß recht und billig, wenn mit Aufhebung der Wuchergeetze auch die Schuldbast fällt. Mit Aufhebung der Schuldbast werden aber auch die Geldgeschäfte wieder eine größere Solidität erhalten. Der Darleiber wird dann nur gegen genügende und gute Sicherheiten sein Geld hingeben, er wird deshalb seine Kapitalien dem Hypothekenvortzehr wieder zuwenden; wird sich dabei freilich mit einem geringeren Zinsfuß begnügen müssen, dahingegen aber auch sein Geld zur rechten Zeit ohne Klage und ohne Verlust zurückhalten. — Man wird hier entgegen, daß es viele Menschen giebt, die, um sich Credit zu verschaffen, als einzige Sicherheit ihre Freiheit bieten können. — Einem solchen Darlehnsuchenden ist es gewiß unter allen Umständen besser, er erhält das gewünschte Darlehn nicht und behilft sich, wenn auch kümmerlich, weiter, als daß er nach Verlauf von 3 Monaten — denn einen längeren Credit erhält er auf seinen Wechsel doch nicht — durch Anlegung der Schuldbast seiner Familie und seinem Geschäfte entzogen und nun gänzlich ruinirt wird. Außerdem ist es eines freien Mannes unwürdig, sein edelstes Gut, seine Freiheit, zu verpfänden, zu verkaufen! — Betrachtet man aber nun die Resultate der Schuldbast einmal näher, so wird man gewiß sehen, daß von zehn inhaftirten Schuldnern kaum einer zur Zahlung gezwungen wird. Denn dem Schuldner, der nicht zahlungsfähig ist, wird durch die Haft noch das letzte Mittel, sich vielleicht das Geld von einer anderen Seite her zu verschaffen, zuletzt genommen. — Was bleibt nun einem Ge-

schäftsmanne, der augenblicklich in Verlegenheit gerathen und zahlungsunfähig ist, in seiner Haft über, als daß er den Concurse über sein Vermögen eröffnen läßt? — Also die vielen und häufigen Concurse sind eine unmittelbare Folge der Schuldbast. — Darum behaupte ich: Mit Aufhebung der Wuchergeetze muß die Schuldbast fallen; dann werden die Geldgeschäfte wieder solider, die Kapitalien sich dem Hypothekenvortzehr wieder mehr zuwenden und die häufigen Concurse vermindert werden.

Ein internationales Banquet. Es bereitet sich gegenwärtig auf der Pariser Weltausstellung ein großartiges Festgelage vor, das selbst die pantagrulischen Genüsse des berühmten Gastmabtes Trimalchions, das Petronius in seinem Satyricon so drastisch schildert, hinter sich zurücklassen dürfte. Es handelt sich nämlich um ein internationales Banquet, das die Commisäre der fremden Nationen zu Ehren der kaiserlichen Commission und des französischen Commissariats veranstalten wollen. Damit diesem Feste nichts fehle, was zu seiner Verschönerung beitragen kann, so hat man auch Damen dazu eingeladen. Nicht allein die Speisen und die Weine, sondern auch das Tafelgeschirr, Tischzeug u. s. w. wird von den fremden Nationen geliefert werden, und jedes Volk wird natürlich nach möglichst würdiger Vertretung streben. England wird das Wilsdpret zu diesem homerischen Gelage liefern, Schottland spendet Lachs, und das schwedische Renthier wird neben der tunesischen Gajelle vertreten sein; Rußland bietet weiße Hasen; aus den Pyrenäen sind Gamsen geschickt worden; sogar die kleine Republik von Andorra will nicht vergessen sein, sie läßt sich durch Forellen und weiße Rebhühner vertreten. Vor Allem aber spricht man von einem Riesenschiffe, der lebend gebracht worden ist und nun bis zum Feste, dem er zum Opfer fallen soll, sorglich gehütet wird; er ist aber so colossal, daß man keine Schüssel hat finden können, die groß genug wäre, ihn zu fassen; man hat demnach ein besonderes Gefäß bestellen müssen, das aus versilbertem Metall gefertigt ist und die Form einer Biogue hat. Die Weine Griechenlands und Spaniens werden in böhmischen Gläsern perlen, der Tokajer wird mit dem Lacryma Christi wetteifern, und der Constantiener soll den Champagner ersetzen. Eine wahrhaft kosmopolitische Musik wird dem Gehör der Gäste allerhand Genüsse bereiten; Tyroler Jodeler werden sich mit neapolitanischen Bifficrari abwechselnd vernehmen lassen. Kurz, es wird in eigentümlichen Sinne ein Gastmahl des Lucullus werden, das an die glänzendsten Gelage des antiken Roms erinnern wird; die fremden Commisäre scheuen vor keiner Ausgabe zurück, und die ausgefehltesten gastronomischen Genüsse aller Länder der Welt werden in Contribution geleist.

Wühende Reclame. Französische Blätter erzählen folgendes ergötzliche Pröbchen einer Reclame: Gelegentlich eines vor einigen Tagen in Marseille abgehaltenen Jahrmarktes sprach ein nach ostindischer Art gekleideter Mann zu den zahlreich anwesenden Käufern der Umgebung: Wenn die launenhafteste Glücksgöttin Jemanden helfen will, hilft sie ihm auch im Schlafe. Seht, ich war als armer Junge einer der niedersten Diener eines reichen Engländers in Kalkutta. Eines Tages ging ich am Ufer des Ganges spazieren, als ich ein junges Mädchen gewahrte, das, von einem goldbrodwirkten Seidenschleier ganz bedeckt, am Ufer des Flusses Blumen pflückte. Sie schien mir eine vom Himmel herabgestiegene Göttin zu sein. Wüßlich glitt sie aus und fiel in das reißende Wasser; ich stürzte mich ihr nach und rettete sie. Am Ufer angelangt, war ich noch unentwöhnt über das, was ich mit dem Mädchen begonnen hatte, als ich plötzlich eine Reiterhaare heransprengen sah. Einer derselben, der ganz mit Edelsteinen übersät war, sprang, als er das gerettete Mädchen zu meinen Füßen gewahrte, vom Pferde, umhastete und küßte mich und sagte unter Thränen: „Edelmüthiger Jüngling, du hast meine Tochter vom sicheren Tode gerettet, nach dem Befehle gehört dir die Hälfte meines Reichs, komm, ich bin bereit, dir sie abzutreten.“ — „Majestät, in Frankreich ertheilt man für die Rettung eines Ertrinkenden 25 Francs, größtentheils aber unternimmt man dieselbe aus Menschenliebe. Das war bei mir der Fall, weshalb ich auf jede Belohnung verzichte.“ — „Dies kann ich nicht gestatten“, erwidert der König, „die Schuld der Dankbarkeit wäre eine zu große Last für mich, ich muß dich belohnen.“ — „Run gut“, sprach ich zu ihm, „wenn es durchaus eine Belohnung geben soll, so bitte ich um das Recept für die Bereitung des Pulvers zum Pugen des Messings.“ Natürlich erhielt ich es gleich, und nun biete ich, verehrteste Zuhörer, dasselbe zum Kauf an. — Und der Absatz des Pulvers war ein außerordentlich her.

Annexions-Vorbereitungen. In einer Nummer des Antwerpener Blattes „L'Opinion“ vom vorigen Monat findet sich folgendes unter den vermischten Nachrichten: „Die Preußen haben ganz entschieden das wohlgefaßte Project, Frankreich zu annexiren. Man versichert, daß jeder preussische Unteroffizier in der letzten Zeit erhalten hat: 1) eine französische Grammatik, 2) ein Taschen-Wörterbuch franco-prussien und umgekehrt, 3) eine Karte von Oden und Norden von Frankreich, welche alle Wasserläufe, Wäldungen, Terrainhöhen und Eisenbahnen anzeigt. Belgien ist in den Umkreis dieser Aufnahmen mit inbegriffen und es wird alle zwei Tage Unterricht in der französischen Sprache in den preussischen Kasernen ertheilt.“

Anclam. Ein origineller Druckfehler steht in einer Magistratsbekanntmachung des hiesigen Kreisblattes. Es ist ein Fortschußbezirk Hofeide ein Fortschußausseher angestellt; derselbe ist laut Publication zum Waffengebrauch berechtigt und trägt an der Mütze das „Diebstahlszeichen“ (soll heißen Dienst- abzeichen) der städtischen Fortschußbeamten.

Josephin-Bad, Neuegasse Nr. 15. Täglich warme Bäder zu 4, 5 und 6 Rgr. in geheigten Stuben.

Dr. med. Keller. Waifenhausstraße Nr. 5 a! Sprechstunde Nachmittags von 2 bis 3 Uhr. Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Ein
ist für je
ein Bedürf
sie in der
allen Ansf
ist besond
auf der L
errichteten
wohl in
und der
Juzuzähler
und Wer
strengster
Staatsp
entgegen
seiner Ar
Geschäfts
Beg
Blättern
wältiger
herabzuse
von eme
deten B
Mensch
Handes g
halb dies
Wenn e
und das
eines jed
einem u
Gott sei
berunge
auf red
leumd
bezeichne
St
Farben
Ein
B
B
Be
NH
mit Gar
Sommer
zahlung
Verkauf
nach de
in belie
bauerha
A
gaffe
B
C
De
versteige
Ne
wozu
K
wird un
dingung
waren
sucht.
strasse
tritt kan
Dat
Soll
Herr ob
einem K
nem D
Monate
Fortzue
Offerten
der Exp
zu woll
wird für
ren-
günstig
Aptritt
Expes.

den und
den Con-
e vielen
Schuld-
ng der
dann
Rapi-
hr zu-
indert
tete sich
hartiges
des be-
dürfte.
ett, das
erlichen
anstalten
er Ver-
zu ein-
sondern
fremden
ich nach
Wils-
pendet
nefischen
aus den
eine Re-
ch durch
en aber
worden
len soll,
an keine
u fassen;
en, das
Pirogue
den in
Lacrymä
mpagner
n Gehör
werden
lassen.
Lucullus
n Roms
ner Aus-
Genüsse
erzählen
ich ein-
es sprach
reich an-
Glücks-
Schläfe.
Diener
ging ich
Nädchen
hier ganz
schen mir
Blödsinn
zte mich
ich noch
beginnen
gen sah.
sprang,
erte, vom
Thranen:
sicheren
meines
Majestä-
rindenden
elbe aus
ich auf
estatten",
dore eine
„Nun
elohnung
ung des
elt ich es
elbe zum
n außer-
Rummer
n Monat
en: „Die
Project,
preußische
ine fran-
prassien
eben von
errainover-
n Umkreis
wei Tage
schen Ra-
in einer
Es ist
angeheilt;
chtig und
en Dienst-
ich warme
uben.
Dr. 5 a.
0 Uhr.

Eine Pfandleih- und Credit-Anstalt

Ist für jede größere Stadt in der Jetztzeit eine Tagesfrage, ein Bedürfnis, kurz, unentbehrlich geworden, namentlich, wenn sie in der coulantesten Weise dem Publikum gegenübersteht und allen Anforderungen in gerechter Weise Rechnung trägt. Dies ist besonders der Fall von der erst vor Kurzem in Dresden auf der Wilsdruffer Straße 28 in der dritten Etage neu errichteten „Pfandleih- und Credit-Anstalt“, die sowohl in Bezug auf Comfort, als auch Betreffs des Umfangs und der Reichhaltigkeit des Geschäfts den besten der Großstädte zuzuzählen ist. Das Institut leiht nicht bloß auf alle Waaren und Werthgegenstände Summen in jeder Betragshöhe unter strengster Discretion, sondern kauft auch Hypotheken, ogirt mit Staatspapieren, die es nur ein Paar Procent unterm Cours entgegennimmt. Wir können dies Etablissement, das wohl in seiner Art die größte Firma hat, dem Publikum für derartige Geschäftsabzweigungen nur bestens empfehlen.

Gegen Herrn J. O. Bursfürst hier hat sich in diesen Blättern durch die Herren R. Knöfel und Eisenach ein gewaltiger Sturm erhoben, um ihn in den Augen des Publikums herabzusetzen. Herr Bursfürst kann sich aber trösten, daß dies von einem unparteiischen Standpunkte aus, im gebildeten Publikum keineswegs der Fall ist. Kein vernünftiger Mensch wird einen Verein tadeln, der den Schutz des Arbeiterstandes gegen geistliche Betrügerien zum Zweck hat. Innerhalb dieser Grenzen hat ein solcher Verein aber auch zu bleiben. Wenn er sich dagegen zu einem Behmgericht aufmerken und das Privilegium haben will, auf beliebige Denunciation eines jeden Mitgliedes auch bei ganz anderen Verhältnissen, einen unbescholtenen Mann für ehelos zu erklären, so ist es, Gott sei Dank, nicht so weit gediehen, daß nach der bewunderungswürdigen Logik des Herrn Vorstandes, Leute, die sich auf rechtlichen Schutz berufen und vom Gericht für verleumdet erklärt werden, ungestraft als Gurgelabschneider bezeichnet werden dürfen. Was würde man dazu sagen, wenn

dieses Wort ohne rechtliche Gründe auf den „Gewerblichen Schutzeverein“ angewendet werden dürfte? Es ist zu bebauern, daß Herr Knöfel bei seinem höchst achtungswerthen Wirken und seiner großen Begabung, sich verleiten lassen konnte, — seiner Darstellung am Schlusse das Siegel der Tactlosigkeit aufzudrücken! — Welch wunderbare Logik aber darin liegt, wenn ein Mensch, gleichsam zum Hohne des Gerichts, sich öffentlich der Freude rühmt, wegen Verleumdung in gerechtl. Strafe genommen worden zu sein, bleibt jedem Unbefangenen überlassen; die Freude wird sich übrigens noch erhöhen, da, wie man hört, die Klage wegen der aufgesuchten andern Gewerbetreibenden bereits im Gange ist.

Auch ohne jede Anpreisung
empfiehlt sich ein gutes Fadikat von selbst. Dies sieht man an der

Eibischwurzelseife
des Herrn Oscar Baumann in Dresden,
Frauenstraße 10,
die immer weitere Verbreitung und Anerkennung findet, wie nachstehende Bestellungen beweisen:

Leschen, am 6. Decbr. 1866.
Ew. Wohlgeboren. Ich leide bereits seit längerer Zeit an zu starker Ablagerung des Fettes der Kopfhaut. Ein tägliches gründliches Reinigen mit einer Seife, die dem Haarmuchs nicht schadet und doch die Fettkruste auflöst, ist ärztlich geboten und mir dazu Ihre **Eibischwurzelseife** als allein zweckentsprechend empfohlen. Daher ersuche ich Sie um Bestellung.
J. G. Carl Kozednik, l. l. Adjunct.
Leschen, Str. Schles., 4. April 1867.
Ew. Wohlgeboren. Ich bitte Sie abermals mit 2 Dgg. Ihrer **Eibischwurzelseife** zu senden, da dieselbe mir sehr gute Dienste thut. Den Betrag sende ich Ihnen bei.
J. R. E. Kozednik, l. l. Adjunct.
Schloß Bärenstein, 22. Juli 1867.

Herrn Oscar Baumann. Ich ersuche Sie anderweit um drei Palet **Eibischwurzelseife**, da mich ein längerer Gebrauch mehr und mehr von ihrer Vorzüglichkeit überführt.
Selene v. Hoffmann.

Dresd. Leih- u. Creditanstalt. Wilsdruffer Str. 28,

leiht jede Summe auf Marktgüter aller Art, Werthgegenstände, Gehaltquittungen, Staatspapiere 4/ u. Cours u. strengster Disc.

Leih-Anstalt, Pirn. Strasse 46, l.

gewährt Darlehne in jeder Summe auf Waaren sowie auf gute Pfänder aller Art unter strengster Discretion.

Meine Wohnung ist von jetzt ab:
Königsstraße 8 b., 2. Etage.
Medicinalrath Dr. Küchenmeister.

Adresskarten, Rechnungen, Etiquetten etc. fertigt bekanntlich zum billigsten Preis **Wilh. Reuter,**
Flemmingstraße 14.

!! Nichteennadeläther !!

von verschiedenen ärztlichen Autoritäten als das vorzüglichste, kräftigste Naturheilmittel empfohlen, das seine Wirkung bei **Sicht, Rheumatismus, Nervenschwäche, Kreuzschmerzen** etc. fast nie versagt, Fl. 74 und 15 Rgr.
Haupt-Depôt bei Franz Schaal,
13 Annenstraße 13.
Nebenlager hieron empfangen:
Victor Neubert, an der Kreuzstraße 3.
Oscar Händel, Alaunstraße 1.

Ausverkauf von Tapissierarbeiten.

Sämmtliche diesjährige Reisemuster, um schnell zu räumen, in schönen Farben zu äußerst billigen Preisen.

Eine Partie 4/1 **Canvas** Elle 6 Rgr.
Weiße **Ripsdecken** von 12' Rgr. an.
Vorgezeichnete Modelltücher Stück 5 Rgr.
Zephyr- und Castor-Wolle von 1 Lage an zu Pfund-Preisen.

Paul Kupke,

Schloßstraße 9 erste Etage.
NB. Lehrereinen für Institute bei Mehrbedarf Kabatt.

Ein Familienhaus in Strehlen
mit Garten, prächtiger Aussicht, als Ruhestitz für eine Familie oder als Sommerlogis für zwei Familien passend, ist mit 1000—1500 Thaler Anzahlung sofort zu verkaufen, und erfahren Selbstläufer Näheres im Central-Verkaufs-Bureau Johannisplatz 3.

Naturgemäße Fußbekleidung

nach den Grundsätzen des natürlichen Fußbaues — ärztlichen Angaben — in beliebigen Mustern, für **Herren und Damen**, geschmackvoll und bauerhaft, bei
Carl Siedler, Schloßstraße 21, l.

Auction.

Morgen Freitag den 25. Octbr., Vormittag 10 Uhr, sollen — **große Brüdergasse 5, I.** —
Kanten-Unterröde, Damencravatten, geringe & feine Corsets, Crinolinen, Galanterie-Waaren, goldene Schmucksachen, silberne Anfernhren & div. gut gehaltene Menubels versteigert werden.
O. Th. Kress, Mathsauctionator.

Restauration zur Stillen Musik,

Bauznerstraße 44.
Heute Abend Frei-Concert.
wozu ergebenst einladet **W. Kaulitz,** Restaurateur.

Ein Lehrling

wird unter sehr vortheilhaften Bedingungen für ein hiesiges Colonialwaaren-Geschäft zu engagieren gesucht. Näheres zu erfahren Hauptstraße 18 3. Etage links. Der Antritt kann baldigst erfolgen.

Darlehens-Gesuch

Sollte sich ein menschenfreundlicher Herr oder Dame entschließen können, einem Beamten mit Familie mit einem Darlehn von 60 Thaler auf 6 Monate gegen angemessene Verzinsung fortzusetzen, bittet man diesfallsige Offerten an **H. R. A. J. A.** in der Exp. d. Bl. gefälligst niederlegen zu wollen.

Ein Lehrling

wird für ein Materialwaaren-, Cigarren- und Spirituosen-Geschäft unter günstigen Bedingungen zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres durch die Exp. d. Blattes.

Mühlen-Grundstücks-Verkauf.

In einer schönen Stadt, nahe bei Dresden, in der Nähe des Bahnhofes, ist ein schönes Mühlengrundstück mit aushaltender Wasserkraft, 2 amerikanischen, 2 deutschen Mählgängen, Schneidemühle mit 2 Gattern, schönen Gebäuden, 3 1/2 Ader Feld u. Wiese, 100 Thlr. trockene Zinsen, Verhältnißhalber für den billigen Preis von 18,000 Thlr. zu verkaufen. Das Grundstück kann beliebig übernommen werden.
G. W. Kaiser,
Dresden, gr. Bräberg 18.

Gutes einfaches Bier

die Kanne 9 Pf., Brod aus der Hofmühle zu Plauen, das Pfd. 12 und 13 Pf. empfiehlt das Victualien-Geschäft
Flemmingstraße Nr. 2

Eine freundliche gesunde Wohnung von Stube, Kammer und Küche, ist von jetzt bis Ostern billig zu vermieten.
Näheres Rosenweg Nr. 33, III. bei **C. Wohlbe.**

Zu verkaufen

ein 6 Octav tafelförmiges Pianoforte, eine Saitenspinnmaschine, eine Klobsäge, 2 Holzbockstühle nebst Apparat, mehrere Duzend verschiedene Schraubenzieher und Richte, Nussholz, verschiedene Werkzeuge für Instrumentenmacher, Tischler und Büchsenmacher. Anzusehen Freitag den 25. d. Mts., Terrassengasse 6, 1. Etage.

Eine Wittwer sucht ein Mädchen od. Wittwe, welche Liebe zu Kinder hat und über ein Capital von 50 bis 100 Thlr. verfügen kann, zur Führung seiner Wirtschaft.
Adressen bittet man abzugeben: **Mhänigasse Nr. 24** im Uhrmachergeschäft.

Zu mieten gesucht

wird in der inneren Altstadt ein passender Raum zu einem Papier-, Habern- und Knochengeschäft.
Offerten unter **G. 5** an d. Exp. d. Bl. zu richten.

6—8 tüchtige Erdarbeiter

werden zur Uebernahme einer Erdarbeit in Accord **sofort** gesucht durch Baumeister **Wehinger,** Theresienstraße Nr. 15.

Ein schöner 5 Ell. hoher Gummibaum, einige Obstbäumchen, Sträucher und wilder Wein wird verkauft: **ll. Pachpoststr. 3, 4. Et. rechts.**

Geschäfts-Verkauf.

Ein langjährig bestehendes Cigarrenfabrikgeschäft, welches nachweislich alljährlich einen reinen Gewinn von 3—4000 Thlr. erzielt, ist zu verkaufen. Zur Uebernahme und Fortführung sind ca. 10—12,000 Thlr. erforderlich. Besondere Kenntn. der Branche ist nicht erforderlich und ist der bisherige Besitzer gern erbötig, den Käufer vollständig in das Geschäft einzurichten. Nur solide, zahlungsfähige Selbstläufer erfahren Näheres unter **S. & T. Nr. 20** poste rest. Leipzig sreo.

Neue Sangebotten,

Worchein, Sauerkraut, marinirte Serringe, echte Sarglässer, Stück 5 Pf., empfiehlt **C. M. Rettig,** Ritterstraße 8, zunächst der Hauptstr.

Ein Landgut, 29 1/2 Ader, eine halbe Stunde mit der Bahn von Dresden, ist mit vollständigem Viehbestand, Inventar und Geratevorräthen billig zu verkaufen, auch wird ein Haus in Dresden bis zu 9000 Thlr. oder gute Hypotheken mit angenommen, nur reelle Selbstläufer wollen ihre Adresse abgeben gr. Bräberggasse 17 1. Etage.

Ein Fabrikgrundstück

mit großen Arbeitsjalen und großem Garten, in guter Geschäftslage von Dresden, ist mit oder ohne dem darin bestehenden Geschäft wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Ramsch** in Dresden, Hauptstraße 25.

Ein Ed-Grundstück mit Baustelle, ausgezeichnete Lage, in welchem vom Besitzer zeitlich Schankwirtschaft und Victualienhandel betrieben wird, soll Familienverhältnißhalber verkauft und kann mit Inventar und Vorräthen sofort übernommen werden. Anzahlung 2000 Thlr.
Näheres zu erfahren Briegnitzstraße 37 in der Restauration.

Eine kleine ausdauernde Wasserkrast

in der Nähe der Dresdener-Freiberger Bahnlinie wird zu kaufen gesucht.
Adressen unter **A. J. P. poste rest. Dresden.**

Es wird ein Kind in gute Pflege gesucht unter Verschwiegenheit.
Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Schönes Liegnitzer Roth- u. Weißkraut ist morgen Freitag billig zu verkaufen an der Superintendentur.

Unterricht

im Pianoforte- sowie Violinspiel, wird von einem tüchtigen Lehrer und Musiker ertheilt. Näheres: Schloßstraße 13, 2. Et.

Pianinos, billigst a. Bartholomäus, Breitestr. 20, II.

Getragene Herrenkleider

und billig zu verkaufen
Fleischergasse 12, 2. Etage.

Kuchen-Garten in Pieschen

empfiehlt **süßen Most und Käsekäulchen.**
Kirchbaum, Birken-, Linden- oder Kastanien-Pfosten werden gekauft.
Zu erfahren bei Herrn **Karl Kunze,** gr. Ziegelgasse 24 c.
2 Hobelbänke werden zu kaufen oder zu mieten gesucht.
Der Obige.

Ein sehr wenig gebrauchter eiserner feuerfester Cassa-Schrank

ist Dittmar-Allee Nr. 55 im Liqueurladen billig zu verkaufen.

1 Thaler Belohnung.

Auf dem Wege von Neudorf nach Pieschen ist von einem armen Bahnhofarbeiter eine Brieftasche mit 7 Thaler, bestehend aus einem Fünf- und zwei Einthalerscheinen, verloren worden.
Man bittet dringend das Geld gegen obige Belohnung beim Herrn Böttchermeister **Jacob** in Pieschen abzugeben.

Ein solid gebautes Wohnhaus

in angenehmster Lage der Pirna'schen Vorstadt, aus Souterrain, erhöhtem Parterre und 3 Etagen nebst ausgebautem Dach bestehend, ist für den festen Preis von **18,000 Thalern** mit 4000 Thaler Anzahlung zu verkaufen. Näheres in der Handlung von Herrn **Barthel,** Neuegasse Nr. 29 1/2.

Die Localitäten zu einer Materialhandlung

sind in der innern Stadt in einer an den Altmarkt anstoßenden Gasse sofort zu vermieten und zwar zu einem billigen Mietzins.
Näheres in der Expedition der Dresd. Nachrichten.

Ein großer Waarenschrank

mit Glasschiebetüren ist billig zu verkaufen
ll. Plauen'schegasse Nr. 9b.

Ein Fräulein geachteten Alters,

aus gebildetem Stand, sucht Stellung, den Hausstand eines gebildeten Herrn zu führen.
Näheres in der Exp. d. Bl.

In jeder Qualität **Mützen** empfiehlt billigst

Beige, Sporter

**Sonnabend den 26. October 1867 Abends 7 Uhr
im Saale des Hôtel de Saxe
CONCERT**

VON
Miska Hauser

unter gütiger Mitwirkung der Sängerin Fr. Isidore v. Reutter
und des Pianisten Herrn G. Schmale.

PROGRAMM.

- | | |
|---|------------------|
| 1. Sonate für Violine (G-moll)
(Moderato, Presto, Largo, Allegro con moto) | G. Tartini. |
| 2. a) Archibald Douglas, Ballade
b) Lehn' deine Wang' an
meine Wang' | C. Löwe. |
| 3. Sonate, Op. 2 Nr. 3, für Pianoforte | A. Jensen. |
| 4. a) Lieder ohne Worte (Ahnung,
Wiegenlied) | L. v. Beethoven. |
| b) Ungarische Rhapsodie | M. Hauser. |
| 5. a) Wanderlied | E. Rudorff. |
| b) Waldesgespräch | R. Schumann. |
| 6. Larghetto | W. A. Mozart. |
| 7. Caprice | J. Raff. |
| 8. a) Einsam, Lied ohne Worte | |
| b) Vogel-Caprice (The Bird on
the Tree), amerikanische Burlesque | M. Hauser. |

Der Flügel ist aus der Fabrik des Hof-Pianoforte-Fabrikanten C. Bechstein in Berlin Depot bei Bernhard Friedel.

Numerirte Plätze à 1 Thlr., unnumerirte à 20 Ngr. sind in der Musikalienhandlung von Bernhard Friedel, Schlossstr. 17, zu haben.

Von vielen Seiten aufgefordert, mache ich darauf aufmerksam, daß der unentgeltliche Zutritt zu den etwa alle 14 Tage im Conservatorium für Musik hier stattfindenden Abendunterhaltungen, so weit der Raum reicht, sehr gern Jedermann, der ein Interesse an dem Institute und an den Leistungen und Fortschritten der Scholaren nimmt, gewährt wird, und erlaube ich mir hierdurch Solche freundlichst zum Besuche dieser Unterhaltungen einzuladen, mit dem Bemerkten, daß ich Tag, Stunde und Programm jeder derselben im hiesigen Anzeiger und Nachrichten unter den Privatbesprechungen Tags vorher bekannt machen werde (siehe heute daselbst), und daß die Eintrittskarten in der Expedition des Institutes (Landhausstraße 6, II.) nach Einschreibung des Namens der Entnehmer in ein Journal ausgegeben werden.

Friedrich Rudorff.

Anfang 6 Uhr. Restaurant Ende nach 10 Uhr.

Königl. Belvedere

der Brünische Terrassen.

Heute Concert

von Herrn Musikdirector G. Franke mit seiner Kapelle.
Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm an der Cassé.
Morgen zwei Concerte. J. G. Warikner.

Lincke'sches Bad.

(Großer Saal). Heute

Großes Concert

vom Musikchor des R. S. II. Grenadier-Regiments, unter Direction des Herrn Musikdirector A. Trentler.
Anfang 6 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Wüch.

**Heute Karpfenschmaus
im Blumenberg, Tharandterstraße 2 b.**

wozu ergebenst einladet J. Wüch.

Heute Abend:

1. Dilettantenconcert

3 Falkenstrasse 3.

wozu ergebenst einladet Fr. Kaufmann.

**Heute Frei-Concert
im Bazar-Keller.**

Fr. Debus.

Heute Schlachtfest

3 Falkenstrasse 3,

früh Wellfleisch, später frische Blut, Leber- und Chalottenwurst und Bratwurst mit Sauerkraut, wozu ergebenst einladet
Fr. Kaufmann, Restaurant zur Hoffnung.

Ziehung 1. November d. J.

Königl. Schwedische Staats-Anleihe Stadt Neuchâtelers Anleihe
mit Gew. à 18000 bis abwärts mit Gew. à 5000 bis abwärts
12 Thaler. 11 Francs.

Original-Obligationen dieser Anleihen empfiehlt

Adolf Meyer,

Landhausstrasse 2.

Schillerschlösschen.

Einer anderen Festlichkeit halber fällt heute das Donnerstag-Concert aus.

Wissenschaftlicher Cylus.

Programme der Vorträge, welche in diesem Wintersemester gehalten werden, sind unentgeltlich zu haben in den Buchhandlungen der Herren Arnold, Burdach und Höckner.

Die Vorträge beginnen Montag den 28. October.

Das Directorium des wissenschaftlichen Cylus

durch Dr. A. Drechsler.

Arbeiter-Bildungs-Verein.

Es beginnen in nächster Zeit neue Lehrcurse in englischer und französischer Sprache, Gesang, Buchführung, Zuschneiden für Schuhmacher und Schneider u. s. w.

Einige Freistellen für Lehrlinge sind noch zu vergeben. Heute, Donnerstag, Vortrag des Herrn Lehrer Nieger über die ersten Denkmale deutscher Dichtkunst.

Anmeldungen zum Beitritt werden täglich Abends von 8 bis 10 Uhr entgegen genommen im Vereinslocal: Palmstraße 20.

Der Vorstand Julius Bahlreich.

Kartoffeln

à Scheffel 1 Thlr. 8 Ngr.

empfehle in vorzüglich schöner Qualität die Producten-Halle der Ständeherrschaft Königsbrück, grosse Meissnerstrasse 18.

Mühlen-Brod

von der Producten-Halle der Ständeherrschaft Königsbrück übergeben zum Wiederverkauf

Herrn Productenhändler Dietze, große Schützengasse Nr. 10, sowie der Productenhandlung Pragerstrasse Nr. 12, Ecke der grossen Oberseergasse.

Jentsch.

Schweizerhäuschen.

Das Kellner- und Bierausgeber-Kränzchen findet heute Donnerstag bestimmt statt.

Dazu werden alle Bekannte und Freunde höflichst eingeladen.
Anfang 8 Uhr.

Einlösung von Coupons.

Lombard. Eisenb.-Actien-Dividendenscheine.
Russ.-Engl. Anleihe.

1864 Oestr. Silber-Anleihe.

6^o Amerik. Bonds de 1882.

Oestr. Grundentl.-Oblig.

sowie alle anderen am 1. November a. e. fällig werdenden Coupons realisiren schon jetzt zum bestmöglichen Course

E. Rocks Nachf.,

Bank- und Wechsel-Geschäft,
Galeriestrasse 20.

„Friedrich Wilhelm“

Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Die Gesellschaft schliesst Versicherungen auf das menschliche Leben in allen gewünschten Formen gegen mässige und feste Prämien ab, insbesondere

Versicherungen auf den Todesfall, Leibrenten- und Pensions-Versicherungen, Altersversorgungs-, Aussteuer- und Sterbecassen-Versicherungen.

Prospecte und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht, und wird jede sonstige Auskunft gern ertheilt von den Haupt-Agenturen:

C. H. Fränckel, Bankner- platz, Carolinenstrasse 6,	den Special-Agenturen: A. H. Grimmig, Zahn- gasse Nr. 24,
F. L. Kittnagel, Ammon- strasse 53.	Emil Ludwig, Grünegasse Nr. 9.

Soeben ist erschienen und durch alle Poststellen und Buchhandlungen zu beziehen:

Statistische Actien- und Dividenden-Tabelle,

eine Zusammenstellung von Capital und Rentabilität sämtlicher Bank-, Eisenbahn- und Industrie-Actiengesellschaften von A. Dann, Herausgeber des neuen Verlosungsblattes in Stuttgart. Preis 5 Ngr.

Auction. Montag den 28. October des Vormittags von 10 Uhr an soll zu Dresden, Falkenstrasse Nr. 70, — im Falkenhof, — wegen Aufgabe der Deconomie nachbenanntes

lebendes und todttes Inventar,

als: I. 9 Stück Rutzkühe, 3 Stück tragende Kalben und ein junger Zuchtbulle, sämtlich gekreuzte Oldenburger und Berner Race, ingleichen ein Ackerpferd, schwarze Stute,

II. ein zweispänniger Rutschwagen, ein Holsteiner Wagen, 2 Schlitten, 5 starke Bretwagen, 5 Paar Kuffahretter, Ernte- und Rüstleitern, Pflüge, Eggen, Sturze, Anfahr- und Saathalen, eine Häckselschneidemaschine, 3 Paar Rutzgeschirre, 2 Paar Adergeschirre, Verlegewagen, Ketten und dergl. mehr,

versteigert werden, und ist vordennanntes Inventar in keinem Falle früher als am Tage der Auction früh von 8 Uhr an in Augenschein zu nehmen.
A. G. Oehlschlägel, Abt. d. Bezirksgerichts-Auctionator.

Schaf-Auction.

Künftigen Freitag, den 25. October, von Mittags 1 Uhr an, sollen in dem Gasthofe z. Stadt Leipzig in Meisa an den Bahnhöfen 180 Stück weisse fette Hammel und Schafe nach dem Meisgebirg und gegen gleich baare Bezahlung verauktionirt werden.

F. Zimmermann in Gröba.
R. Kühne, verpfi. Auct.

Eine moralisch streng erzogene Dame von 20 Jahren, aus guter Familie, welche keine Gelegenheit hat, Bekanntschaften zu machen, wünscht sich mit einem älteren Herrn von gutem Rufe (Offizier oder höheren B.anten) zu verheirathen. Geehrte Herren, welche auf dieses Gesuch reflectiren, werden gebeten Adressen nebst ihrer Photographie unter Chiffre F. J. H. poste rest. Dresden Hofpostamt franco niederzulegen. Strengste Discretion wird zugesichert wie auch erwartet.

Schöne Tischgedecke nebst Servietten bill. zu verl. Pflanzstr. 44, III.

Nachtceffion.

Die Nachtion des Rittergutes Hohnbach bei Golditz soll unter sehr günstigen Bedingungen sofort cedirt werden.

Ein Vermögen von 5 - 6000 Thlr. ist erforderlich.

Nähere Auskunft zu ertheilen ist beauftragt
Adv. Herrmann Gülde
in Rochitz.

Briefe, Gesuche, Contracts, Gedichte, Toaste etc. fertigt man in Kleinich's Adress Comptoir, an der Mauer 2. 1. St.

Eine geübte Schneiderin empfiehlt sich schön und billig zu arbeiten, auch werden Mädchen zum Lernen, Naafschneymen und Zuschneiden angenommen II. Brüdergasse 6, 2 Tr.

Eine innere und eine äußere Ladedentüre, elegant und fast neu, ist zu verkaufen
Papiermühlengasse 1, Parterre,
Ecke des Rosenwegs.

Geschäfts Verkauf.

Ein Materialwaarengeschäft mittlerer Größe alhier, verbunden mit Destillation und guter Kurdisgast, ist zu verkaufen

Zur Ueberrnahme sind 7 bis 800 Thlr. erforderlich.

Adressen mit A. 99 in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Für Ostrau

habe das Lager des weltberühmten

G. A. W. Mayer'schen

Brust-Syrup

Herrmann Müller.

Für eine Cigarrenfabrik passend stehen morgen den 25. d. M. von Mittag an verschiedene

Arbeitsentensilien

zu verkaufen bei Restaurateur Böhme, große Kirchgasse 5.

Echt. Petroleum,

I. weiss.

Prima Photogen,

Salon-Solaröl und Gasäther empfiehlt billigst

Hr. Gnst. Knauth,

Scheffelgasse 4.

Eine einspänniger Korbwagen, auf Wunsch mit neuer Plane, ist billig zu verkaufen:

Hofenweg Nr. 33, III. bei

C. Wohlbebe.

Familiennachrichten u. Privatbesprech

Anton Dreher's Brauereien

Schwechat bei Wien, Steinbruch bei Pest,
Mischolup bei Saaz (Böhmen).

Wir beehren uns hiermit die Eröffnung unseres

Bier-Dépôts in Dresden

anzugeigen und bitten, gefällige Aufträge an das Comptoir desselben

Schützenplatz Nr. 3

Die Central-Direction.

gütigst richten zu wollen.

Schwechat im October 1867.

Achtungsvollst

Böhmische Butter-Niederlage.

Robert Lamm,

Ostra-Allee Nr. 35 — Ecke der Bachhofstraße,

empfangt wiederum bedeutende Sendungen

ff. Gebirgs-Tafelbutter,
frischer Sommerbutter,
gewöhnl. Tafelbutter

in Kübeln von 15—120 Pfd. und offerirt solche en gros & en detail zum billigsten Preis.

Pa. reine bair. Schmalzbutter

in Kübeln von 25—50 Pfd.

Da die Butterpreise bis Weihnachten gewiß noch bedeutend steigen, so mache ich auf mein augenblicklich sehr großes Lager schöner haltbarer Sommerwaare ganz besonders aufmerksam.

Robert Lamm „zum goldnen Lamm.“

Confections-Lager

Eduard Hertel,

Nr. 6 Schloßstraße Nr. 6, Hôtel de Pologne,

macht die ergebenste Anzeige, daß die Nouveautés für die bevorstehende Saison vollständig eingetroffen sind. Da ich bei meinen Einkäufen in Vrienna die größte Aufmerksamkeit auf ganz besonders aparte und neue Stoffe verwendet habe, sowie bei Anfertigung sämtlicher Biscuits die größte Sorgfalt auf geschmackvolle Ausführung derselben, so veräume ich nicht, mein Lager zu ganz soliden, billigen Preisen zu empfehlen, und werden Bestellungen jeder Art innerhalb weniger Stunden ausgeführt.

Als neu eingetroffen empfehle ich elegante Blousen

Nr. 6 Schloßstraße Nr. 6, Hôtel de Pologne.

Mein reichhaltiges Lager von

Confections

in den für die Herbst- & Wintersaison neu erschienenen Façons und Stoffgattungen empfehle ich geneigter Beachtung sowie eine Partie im Preise bedeutend herabgesetzter

Winter-Paletots & Jaquettes,

worunter eine Anzahl schon zu 5 und 6 Thaler.

Wilhelm Bussius,

Hauptstraße 5.

Damen-Filzhüte

in neuesten Façons und Farben empfiehlt von 20 Ngr. pr. Stück an en gros und en detail

Neustadt, Schloßstraße 1,
Hauptstraße 29. Woldemar Schiffner. Ecke der Wilsdrufferstraße.

Th. Henselius Liniranstalt & Contobücherfabrik
gr. Brüderg. 16, III empfiehlt bei billigen u. festen Preisen ein wohlaffortirtes Lager.*

Die Schirmfabrik von Julius Teuchert. Neustadt, Hauptstraße 16, der Kirche gegenüber, empfiehlt sich einer geneigten Beachtung.

Dampfwagen.

Abgang nach Leipzig u. Chemnitz fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12, (blos n. Leipzig) Am. 2 1/2, 4, 6 1/2, Berlin fr. 4 1/2, Am. 2, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Dampfwagen.

Abfahrt: früh 6 bis Reimberg, 10 u. Pirna, 3 u. Schandau, Abds. 5 u. Pirna. — Vorm. 10 u. Reimberg, 3 u. Pirna (Eisenbahnanschluss), Abds. 5 u. Reimberg.

Dampfwagen.

Ankunft: früh 7 1/2 u. Pirna, Vorm. 9 u. Schandau, Nachm. 3 u. Pirna, Abds. 5 1/2 u. Reimberg. — Vorm. 8 1/2 u. Reimberg, Nachm. 1 1/2 u. Pirna, Abds. 4 1/2 u. Reimberg.

Dampfwagen.

Abfahrt: früh 6 bis Reimberg, 10 u. Pirna, 3 u. Schandau, Abds. 5 u. Pirna. — Vorm. 10 u. Reimberg, 3 u. Pirna (Eisenbahnanschluss), Abds. 5 u. Reimberg.

Gesundheit u. Lebensverlängerung

Ist der Wunsch eines Jeden, aber die Wenigsten wissen, was dazu dient! Ich selbst habe fast 10 Jahre lang unaufhörlich gekränkelt und einen oder auch mehrere Patienten gab es in meiner Familie stets, bis ich endlich das treffliche Büchlein des Dr. Werner, „Begeleiter für alle Kranke“, kennen lernte und seine Rathschläge befolgte. Seit dieser Zeit bin ich und meine ganze Familie gesund, ja sogar während der furchtbaren Choleraepidemie, die Hunderte um und neben uns weggraste, sind wir von aller Krankheit verschont geblieben. Ich erachte es daher als erste Pflicht, alle Kranke und körperlich Schwache auf das genannte Buch mit dem Bemerkten aufmerksam zu machen, daß es in jeder Buchhandlung für 6 Sgr. zu haben ist.

Jos. Domann, Inspector in Uferfeld.

Oberlausitzer Weissbier

à Kanne 12 Pf., Braumbier à Kanne 10 Pf., bekannt als die kräftigsten einfachen Biere: große Schiefgasse 7 und Rosenweg 8.

Hollack

Ein Wohnhaus

auf dem Lande mit schönem Garten, 5 Wohnstuben, 2 großen Kellern, Obst- und Gemüse-Garten, ist gegen 500 Thlr. Anzahlung sofort zu übernehmen, oder auch gegen Caution zu verpachten. Auskunft ertheilt die Expedition der Dresd. Nachr.

Ein noch guter eiserner feuerfester Cassafschrank wird zu kaufen gesucht. Abz. werden Ostra-Allee 55. pr. im Gewölbe erbeten.

Eine Bäckerei in Dresden wird zu pachten gesucht und kann sofort übernommen werden. Adressen unter H. M. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ed. Springer, Friseur, 30 Marienstraße 30,

empfiehlt alle Arten künstlicher Haararbeiten, die natürlichen Haare auf's Täuschendste nachahmen, Perücken, Zoupets, Scheitel, Zöpfe, Locken, Chignons, Vorderflechten, Rollen u. s. w. fertigt bei Versicherung solidester Arbeit zu billigen Preisen.

Geld

sofort gegen alle Werthpapiere und Reichthumscheine

Margaretheng. 6. II.

Vom Wernerschen Deutschen Porter

(anerkannt bestes Malzpräparat) haben Lager in Flaschen à 2 1/2 Ngr. excl. Zl. die Herren Curt Albanns, neben dem Kgl. Schloß und Ecke des Taschenberges Richard Fleck, Königsstraße 6.

Dr. A. H. Heim, Specialarzt Nürnberg, ertheilt Geschlechtskranken zur raschen u. gründlichen Heilung brieflich Consultation. Durch ganz neue südamerikanische Pflanzenmittel wird syphilitische Ansteckung ohne Gebrauch von Mercur und Jod in 10 bis 14, und jede Gonorrhoea in 12—16 Tagen beseitigt.

Liebig'schen Fleischextract Weigel & Zeeh,

in 1/1, 1/2, 1/4 u. 1/8 Pfd. empfehlen zu Originalpreisen Marienstraße 24.

Alten ächten Franzbranntwein.

mit und ohne Salz, zum medicinischen Gebrauch empfiehlt in bester Qualität Hermann Koch, Altmarkt 10

F. W. Bachmann, 9, gr. Ziegelg. 9,

empfiehlt zu billigen Preisen sein Lager von Hauswaisseisen und Brennstoffe, als: Talgkerze, gelbe Seife, schwarze Garzeise, ord. und ff. Cocussseife, Glain- und grüne Seife, eryth. u. calcinirte Soda, hallische Stärke u. Nahrungsmittel, Paraffin, Stearin, Wachs- und Talgkerzen, Petroleum, Photogene, Solaröl, Varioine u. Kübel, Lampendocht, Nachtlichter.

Um geneigte Abnahme bittet F. W. Bachmann. Eine Wohnung, erste Etage, ist zu Ostern 1868 zu vermieten, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Vorraum, Küche, Keller, Bodenraum, Waschhaus: Auenstraße Nr. 3, in der Nähe der Neustädter Bahnhöfe.

Stenographie nach Gabelsberger.

Um denjenigen Herren, welche bei dem jüngst eröffneten Cursus wegen Raummangel keine Aufnahme finden konnten, noch Gelegenheit zur Erlernung der Stenographie zu bieten, gedenkt der unterzeichnete Verein einen **zweiten Elementarcursus** abzuhalten, sobald sich neben den bereits Angemeldeten eine genügende Anzahl Theilnehmer findet. Der Unterricht wird dann Dienstags Abends von halb 8 Uhr und Sonntags Vormittags von halb 11 Uhr an stattfinden. Das Honorar, welches rataweise erhoben wird, beträgt für den ganzen Cursus 1 Thlr. 15 Ngr.

Man bittet, Anmeldungen mittelst Einzeichnung in die bei Herrn **Hermann Schöpf**, Buch- und Kunsthandlung, Moritzstrasse (Stadt Frankfurt) ausliegende Liste bis **spätestens** Freitag den 25. October zu bewirken oder auch brieflich an unsern derzeitigen Vorstand Herrn **Eduard Christ** (Adr. königl. Hofbuchdruckerei) gelangen zu lassen. Nähere Mittheilungen erhalten die geehrten Theilnehmer durch Circular. Dresden, am 14. October 1867.

Der Gabelsberger Stenographenverein in Tironia.

A. L. E. M. A. N. N. Seestraße 20. Herren-Garderobe-Magazin

Die Haus- und Grundbesitzer Dresdens

werden an demselben eingeladen, behufs einer Verathung über Befreiung des jetzigen Nothstandes, in dem sich der Credit des Grundbesitzes befindet, sich

Donnerstag, den 23. October 1867, Abends 8 Uhr in **Braun's Hotel**

gefälligst einzufinden.

Edmund Judeich, Advocat.
Emil Heyde, Hausbesitzer.
Reinhold Schulze.

E. W. Lesche, Nr. 12 Landhausstraße Nr. 12.

Ich habe noch einen Posten von: **50,000 Stück f. Havanna-Seedleaf-Cigarren**

zu verkaufen zum alten billigen Preise von 5 1/2 Thlr. pro Mille;

ferner einen Posten

gute Ambalema-Cigarren, 6 1/2 Thlr. p. o Mille;

sowie einen Posten

1a. Gron-Cigarren,

etwas ganz vorzügliches, 7 1/2 Thlr. pro Mille,

und halte in Folge dieser wahrhaft spottbilligen Offerte mein Lager zur Abnahme in ganzen und einzelnen Posten bestens empfohlen.

E. W. Lesche, Nr. 12 Landhausstraße Nr. 12.

Oscar Renner, Marienstr. 22,

Ecke der Margarethengasse, empfiehlt

echtes Wiener Märzenbier von Anton Dreher, **Bodenbacher Bier** aus der gräßl. v. Thun'schen Brauerei.

Ausverkauf

von angefangenen

Tapissierarbeiten.

Mathilde Borbeck,

Annenstrasse Nr. 1, zunächst der Post.

Teppiche, Reisetaschen, Kissen, Fußsade, Tragbänder, Schuhe, Perlarbeiten etc.

in brillanten Dessins

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.



Zur gegenwärtigen Saison empfehlen wir unser Lager von

künstlichen Blumen,

französischer sowie eigener Fabrikate, als **Ballkränze, Hutzeige, Bouquets, Schmelzfrüchte** und **Goldverzierungen** in jedem Genre, zur gefälligen Beachtung.

Wilhelm & Börner,

Galeriestraße Nr. 14 erste Etage.

H. Teistler, Hutfabrikant, Maunstr. 8.

Filzhüte für Herren u. Damen, Cylinder etc.

in großer Auswahl, Modernisiren, Waschen, Färben von Damen- u. Herrenhüten, Filzschuhe, Sohlen etc., eigene Fabrication, gute Arbeit, billige Preise.

Weizenmehl-Lager en gros,

versteuert und unversteuert:

Dresden, Breitestrasse Nr. 21.

Gehör-Schwämmchen

nebst Oel bei Schwerhörigkeit. Nertzliche Verathung.

Elberhan.

Med. Pr. Just.

Preismedaille von Chemnitz 1867.

Feuerfeste u. einbruchsichere Cassaschränke u. Chateauen neuester Construction desgleich eiserne Bettstellen empfiehlt **Aug. Stradtman**, Schlossermeister, Billnitzerstraße 44.

Getragene

Herren- & Damenkleidungstücke, sowie Betten und Wäsche werden zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht bei **Julius Jacob,**

Galeriestr. 17 2. Etage, vom Altmarkt herein 1. Seite

Achtung!

Während meines Baues befindet sich der Einkauf von Eisen, Knochen, Gabeln aller Art, Glasbroden, Metallabfälle, Freiberger Platz Nr. 10, Gasthof zum „Schleier Hof“ im Hinterhause. **G. Starke.**

Contobücher, Albums, Notizbücher, Briefmappen, Damastischen Portemonnaies, Cigarrenetuis, Necessaires u. a. m. in reicher Auswahl empfiehlt **J. S. Richter,** Buchbinder und Galanteriearbeiter, am Neumarkt.

Vinir-Anstalt

von Jul. Schönberg, Schefelgasse 4.

Nammetband,

Stück von 6 1/2 Ngr. an empfiehlt

G. Blüher,

6. Hauptstrasse 6.

Geld wird geliehen auf Uhren, Gold, Silber, gute Kleidungsstücke, Betten und Wäsche etc.

17. Galeriestr. 17, 2. Etg.

Auch Einkauf obiger Gegenstände.

Gg. Richter,

Nr. 5b große Plauenischeg. Nr. 5b. Garn-, Band-, Zwirn- und Seidenhandlung. Fertige Wäsche und Wollwaaren. Bestellungen aller in dieses Fach einschlagenden Artikel werden prompt besorgt.

Einkauf von Knochen, Habern, Papier, Zinn, Kupfer, Messing, Blei u. s. w. zum höchsten Preis! **Trabantengasse Nr. 4.**

150 Thaler

werden gegen gute Verzinsung bei vollkommener Sicherheit auf ein Jahr zu erborgen gesucht. Gest. Offerten werden erbeten unter **F. W. 150** in der Exp. d. Bl. abgegeben.

Wohnungs-Veränderung. Dr. Moritz Neumann

wohnt jetzt:

Johannisstraße Nr. 14 zweite Etage (Röhren-Apothek).

Filzhüte und Gutfacon

empfehlen im Ganzen und Einzelnen billigt, getragene Hüte werden modernisiert und gefärbt. **C. Grünwald,** Kreuzstraße 10, am Gewandhaus.

Künstliche Zähne

werden nach neuester Construction haltbar, naturgetreu und schmerzlos eingesetzt. Mäßige Preise. — Außerdem Ausführung und Behandlung sämtlicher mund- und zahnärztlichen Krankheiten und Operationen. **E. Freisleben,** Mund- und Zahnarzt, Dippoldisdorfer Platz 10 2. Etage.

Louis Herrmann,

Magazin feiner Lederwaaren, das Beste in Wiener, Offenbacher und Freiburger Fabrikat.

Totaler Ausverkauf

zu ganz festen Preisen.

Nachdem ich den Entschluß gefaßt habe, mein seit 10 Jahren am hiesigen Plage bestehendes

Manufactur- und Modewaaren-Geschäft

ganz aufzugeben, beginne ich heute mit dem Ausverkauf des gesammten Lagers. Unter ergebener Empfehlung dieser Gelegenheit zu billigen Einläufen bemerke ich noch, daß, da ich mich erst jetzt zur definitiven Aufgabe entschlossen, auch die sämtlichen schon eingetroffenen Herbstneuheiten zum Kostenpreise, alle übrigen Modewaaren jedoch mit zum Theil erheblichem Verluste ausverkauft werden.

Von jeher nur courante und solide Artikel führend, glaube ich um so mehr auf Zuspruch rechnen zu dürfen.

Dresden, im October 1867.

Rudolf Ernert,

Schössergasse Nr. 3 part.

Kunstwerkstatt für Holz-Architectur und Bildnerei

Franz Schneider

in Leipzig.

Magazine:

Weststraße 21 und Neumarkt u. Schillerstr. Ecke.

Innerer Kirchenbau,

Altäre,

Kanzeln, Taufstühle, Crucifixe,

Orgelgehäuse, Chor- u. Schiffstühle etc.

Ameubling

von Speisezimmern, Salons etc.

und deren Decorirung, Mustern

und Verkaufslager geschmückter Meubel.

Reiches Lager keiner Schnitze eien. **Blumentische, Cigarren- und Schlüsselschränke, Uhrgehäuse, Brod- und Butterteller, Schreibzeuge etc.** zu Geschenken passend. — Anfertigung nach eigenen Entwürfen als auch nach gegebenen Zeichnungen.

Ed. Born, Wirthschafts-u. Contobücher-papier, limit und bedruckt. Schöner 24.

Kirchenbau!

In nächster Zeit sollen die **Maurerarbeiten** an der zu erbauenden Kirche zu **Deuben** im Plauenischen Grunde auf dem Wege der **Concurrenz** vergeben werden. Hierauf Reflectirende werden veranlaßt, bei dem Herrn Architect **A. Pieper,** Dresden, gr. Plauenischestraße Nr. 5, die Zeichnungen einzusehen und **Marquets** abzuholen, welche bis zum 14. November d. J. mit den Preisangaben ausgefüllt bei Herrn Gemeindevorstand **Wüller** in **Deuben** abzugeben sind.

Die **Baudeputation**

für **Deuben, Niederbäplich und Schweinsdorf.**

G. Römisch, P., Vorsitzender.

Die Spiegel-Fabrik

von **Ferdinand Hillmann,**

Wilsdrufferstrasse 36.

empfehlen ein reiches Lager fertiger Spiegel in Mahagoni-, Kirschbaum- und Goldrahmen, Consols mit Marmorplatten, Kron- und Wandellichter, Gardinenstangen und Halter, Spiegelglas, blegt und unbelegt, in Kisten und im Einzelnen, sichert bei voller Bedienung die billigsten Preise zu. Wiederverkäufern wird Rabatt bewilligt.

Brillen

empfehlen mit den sorgfältig geschliffenen Gläsern sein reichhaltiges Lager in Stahlfassung von 15 Ngr., Silberfassung von 12 1/2 Thlr., Goldfassung von 3 1/2 Thlr. an

einer geneigten Beachtung. Untersuchung der Augen und Bestimmung der Gläser mit größter Sorgfalt und mit neuem vorzüglichem Instrument.

J. Kollark, Frd. Heydel,

sonst

Hof-Mechaniker und Optiker,

Wallstrasse 19, zunächst der Post.

Reparaturen in kürzester Zeit und billigt.

Vorkauf.

150-200 Schock wilde Kirichen, Schulbäume, sind 1 Schock für den billigen Preis von 7 Thlr., sowie veredelte Kesseln und Birnen zu den billigsten Preisen zu verkaufen in der Gärtnerschule zu Dresden, Friedrichstraße Nr. 24.

Ein Geldtäschchen mit einem Loterielos ist gefunden worden. Der Eigentümer kann dasselbe Jacobsgasse 4 bei Madame Dittel in Empfang nehmen.

Ziegen: Jährlinge, Vorkasse, sowie Vammelle etc. kauft stets für höchste Preise.

J. Gmeiner, Lederhandschuh-Fabrikant, Annenstraße 30.

Eine Restauration in der Kegelbahn soll Verhältnisse halber um einen sehr billigen Preis verkauft werden.

Adressen werden in der Exped. d. Bl. unter A. C. angenommen.

Vortheilhafter Kauf.

In einem Städtchen bei Leipzig ist ein Hausgrundstück, worin seit einer langen Reihe von Jahren Material-, Tabak-, Cigarren- und Spirituosen-Geschäft betrieben, nebst flotter Restauration, welche allein ihren Mann nährt, wegen anderweiter Acquisition zu verkaufen.

Dieses Geschäft eignet sich namentlich für junge Anfänger und können sich dieselben eine sichere und rentable Existenz gründen. Kaufpreis 5000 Thlr. Adressen unter F. F. 111 bei den Herren Haagenstein & Vogler in Leipzig.

Ein junger Mann, gelernter Kaufmann, der Buchführung mächtig, sucht entsprechende Beschäftigung, sei es auch nur auswärts. Adressen erbittet man Palmstraße 9, prt.

Wagenverkauf.

Zwei große, noch nicht gebrauchte Viehtransportwagen, auch zu anderem Zweck gut zu verwenden, und zwei gebrauchte, noch im besten Stande befindliche Kohlen-Ambulance-Wagen auch als Möbelenwagen zu benutzen) stehen billig zum Verkauf große Fingelasse Nr. 20.

Eine flotte Schenk- und Speise-Wirtschaft ist Umstandshalber billig zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Näheres Fingelasse, Oesterreichischer Hof.

30 Thaler

Demjenigen, der einen Techniker mit den besten Zeugnissen, bei einer Bahn oder dergl. feste Stellung verschafft.

Gefällige Adressen werden unter L. H. im f. f. Adress Comptoir, Altmarkt 22, erbeten. Discretion ist Ehrensache!

Heiraths-Gesuch.

Ein solider junger Mann, 28 Jahr alt, Besitzer eines gut eingerichteten Geschäfts in einer kleinen Stadt an der Elbe in Böhmen, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem schon oft mit Glück begünstigten Wege eine Jungfrau im Alter von 22-30 Jahren, mit einem disponiblen Vermögen von 1000 Thlr., welche hypothetisch sichergestellt wird. Geehrte Damen, welche mein Gesuch berücksichtigen wollen, werden ersucht, ihre Adresse nebst Photographie in der Expedition d. Bl. unter L. N. 100 gefl. niederzulegen. Strengste Verschwiegenheit ist Ehrensache.

10 Stück Rum- & Uracaffier

in Eisen gebunden, 3 bis 6 Eimer haltend, sind sofort billig zu verkaufen gr. Plauensche Str. 9 c, prt.

Dem zahlreichen Bewerbern um die Stelle als Betriebsaufseher in der Brauerei zu Schandau, sei hierdurch angezeigt, daß dieselbe besetzt worden ist.

Schandau, den 23. Oct. 1867. Der Verwaltungsrath.

Eine cautionsfähige, gewandte Verkäuferin sucht einen Verkauf zu übernehmen. Sei es in welcher Branche es wolle. Adressen abzug. Breitestr. 17, lit.

300 Thaler

als erste Hypothek auf ein Landgrundstück werden zu leihen gesucht.

Adressen bittet man unter A. 300 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Heute Montag Klöster mit Pörselschweinefleisch Kampische Straße Nr. 8.

Bairisch Bier, wie gut und klar Die Kanne nur 12 Pfennig. Gallertschüsseln, das ist wahr. Von heute an nicht wenig. Hierdurch bekannt und ladet ein Kind, Breitestraße Nr. 9.

Berlin, d. 23. Octbr.	5% Sächs. Anl.	144 1/2
Bergisch-Mark.	141	
Berl.-Anhalt	218 1/2	
Berl.-Bodeb.	218 1/2	
Berl.-Estr.	134 1/2	
Breslau-Freib.		
Schwb. alt.	132 1/2	
Sächs. Anl.	139 1/2	
Sächs. Anl.	72 1/2	
Sächs. Anl.	86	
Sächs. Anl.	37 1/2	
Sächs. Anl.	125	
Sächs. Anl.	71 1/2	
Sächs. Anl.	94 1/2	
Sächs. Anl.	195	
Sächs. Anl.	127 1/2	
Sächs. Anl.	115 1/2	
Sächs. Anl.	94	
Sächs. Anl.	137	
Sächs. Anl.	61 1/2	
Sächs. Anl.	59	
Sächs. Anl.	97	
Sächs. Anl.	83 1/2	
Sächs. Anl.	116 1/2	
Sächs. Anl.	96 1/2	

Julius Hirsch, Bank- und Wechselgeschäft.

Altmarkt 25 (Hotel de l'Europe).
Preuss. Producten-Act. d. 23. Octbr. 1867.
Bremen loco 88-104 1/2. Sept.-Oct. 87 1/2.
Frankf. 89. - Roggen loco 71 1/2. Sept.-Oct. 74 1/2.
Frankf. 89. - Weizen loco 71 1/2. Sept.-Oct. 74 1/2.
Frankf. 89. - Mais loco 150. - Spiritus loco 20 1/2. Oct. 20 1/2. Oct.-Nov. 19 1/2.
Nov.-Dez. 19 1/2. - Rüböl loco 11 1/2. Oct. 11 1/2.
Oct.-Nov. 11 1/2. - Zucker loco 11 1/2. Oct. 11 1/2.
Oct.-Nov. 11 1/2. - Petroleum loco 31-36. Sept.-Oct. 33 1/2. Weiter: Schoneberg, 23. Octbr.

Staatsp. v. B. 6.	Magd.-Leipz.	252 1/2
1856 7 1/2	Thüringen	126 1/2
1847 4	Thür. Credit	83 1/2
1852 4	Leipzig	122 1/2
do. 4	Sächs. B.	101
1856 5	Westm. B.	—
Edel. G. A.	Pr. Bant.	82 1/2
Edel. G. A.	Westm. B.	80 1/2
Edel. G. A.	Pr. Bant.	5 17 1/2
Edel. G. A.	Pr. Bant.	—
Edel. G. A.	Pr. Bant.	5 13
Edel. G. A.	Pr. Bant.	—
Edel. G. A.	Pr. Bant.	3 6 5/8

Ludwig Philippson, Bank- und Wechselgeschäft.

Galeriestrasse 18.
Wagertand d. Elbe u. Moldau a. 23. Octbr. Subweis: — Ellen 1 Zoll unter 0. Prag: — " 7 " über 0. Collin: — " 10 " über 0. Leitmeritz: — " 6 " über 0. Dresden: 1 Ellen 13 Zoll unter 0.
Nachtwagen d. freiwilligen Turnvereinerwehr-Altst.: Breitestr. 7. Reut.: Louisenstr. 65.

Königliches Hoftheater.

Donnerstag, den 24. Oct.: Uriel Acosta. Trauerspiel in 5 Akten, von Karl Gutzkow. — Unter Mitwirkung der Herren: Wilhelm, Kramer, Wagner, Borch, Fischer, Marktion, Walther, Chorleiter; der Damen: Ulrich, Berg, Cuantzer. Uriel Acosta. — Herr Emil Debrinc. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Freitag, den 25. Oct.: Die Stumme von Portici. Große Oper. Masaniello — Herr Tichat'ed.

Zweites Theater.

Im Stadt-Theater (Altköniglicher Gewandhaus). Donnerstag, 24. Oct.: Zweite große Hochvorstellung des Herrn Prof. Offenbach und Marie Offenbach aus Paris. Nur Wahrheit, oder Menschentein und Bauer. Posse mit Gesang in 3 Akten. Le Mare und Contrabassen von H. Offenbach und Marie Offenbach. Zum Schluss: Fichten auf trummern Säbeln, von denselben. Anfang 7 Uhr Ende 9 1/2 Uhr.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herrn R. Nothe in Pagan. Herrn P. Schulze in Stadt-Raunhof. Herrn Apotheker G. Schürer in Müggen. Eine Tochter: Herrn Ph. Krepschmann in Leipzig.

Verlobt: Herr Kaufmann H. Gylar in Stolp in Pommern mit Fräulein M. Liebe in Oligab. Herr D. Malz mit Fräulein G. Kaufmann in Meerane. Herr P. A. Berger in Bad Ems mit Fräulein M. Weber in Leipzig. Herr Kaufm. M. Merckel mit Fräulein M. Köber in Leipzig. Herr O. Günther in Greis mit Fräulein J. Hempel in Blauen. Herr Schachtmeister Herina in Stenn mit Fräulein G. Schneider in Partha. Herr G. Debe in Leipzig mit Fräulein Th. Reiner in Altenburg.

Verstorb: Herr A. von Schönberg mit Fräulein M. von Pless u. Woldem in Wäneritzsch. Herr G. Claus mit Fräulein M. Puffe auf Rittergut Volzig bei Vitzna. Herr Staats-Gewandh. Directionsrath H. Kell mit Fräulein M. Schreiber in Leipzig. Herr F. M. Weber mit Fräulein G. Stien in Leipzig.

Bestorben: Herr Schneidermeister H. Rupprecht sen. in Dresden († 22.). Herr Strumpfweber M. Schönfeld das. († 21.). Fräulein Marie Therese Wagner das. († 21.). Frau (Name das.) († 22.). Herr Commr. Jul. Herrn Richter in Altenhof bei Vitzna († 16.). Herr Antikensart v. d. A. mod. pract. G. Schner in Constanz bei Weidens († 16.). Frau Joh. Arde. Engert, geb. Neuber in Mittweida († 18.). Herr Köhler G. C. Wenter in Lindenau bei Leipzig († 20.). Herr Dr. jur. Dr. Arde. Schröderberger, Rec. ordentl. des Appellationsgerichts a. T. Comthur d. N. S. Civil-Bez. in Vitzna († 20.).

Thelichenen Freunden u. Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau und Mutter Friederike Hanstein gestern Nachmittag 1/2 Uhr sanft verschieden ist. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Elbberg Nr. 19, aus statt.

Wilhelm Hanstein, Schuhmachermeister, nebst Söhnen.

Vorgestern früh verschied sanft unser guter Vater und Großvater Johann Traugott Heinze im Alter von 76 Jahren. Dies Freunden u. Bekannten zur Nachricht. Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 4 Uhr vom Antonstädter neuen Kirchhof aus statt.

Unser Schmerz ist groß!

Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, vorgestern Nachts nach siebenjährigem schweren Lungenleiden unsern guten Vatern, Vater, Schwager, Schwieger- und Großvater, den hiesigen Bürger u. Schneidermeister Herrn Rupprecht sen. in das Jenseits abzurufen.

Wer den Verbliebenen gekannt, wird die Größe unsers Verlustes empfinden und uns seine Theilnahme noch über sein Grab bewahren!

Die Beerdigung erfolgt heute Vormittags 11 Uhr vom Trauerhause Schürerstraße 36 nach dem Trinitatiskirchhofe.

Die tieftrauernde Wittve mit 12 noch unergöggen Kindern, zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Das Gesicht meines nunmehr sel. Vaters nimmt unter Leitung des leitenden Geschäftsführers seinen ungehörten Fortgang und bitte, das demselben so reich geschenkte Vertrauen gütigst auch auf mich zu übertragen.

Die Obige.

Für die vielfachen Beweise der Liebe und Theilnahme bei der Beerdigung unseres Sohnes Emil, und die schönen Blumenspenden sagen wir allen Freunden und Nachbarn unseren innigsten Dank. Herzlichen Dank aber auch dem Gärtnerverein nebst Vorsteher für ihre Bemühungen und die erhebende Trauermusik, sowie dem Herrn Diaconus Weir für seine am Grabe gesprochenen trostreichen Worte, möge Sie Gott alle vor ähnlichen Schicksalschlägen bewahren.

Lößtau, den 22. Octbr. 1867.

Die trauernden Eltern Gotlieb Böttger nebst Frau und Kindern. Vermählungs-Anzeige. Carl Schön, Marie Schön, geb. Wohlan. Dresden, am 20. October 1867.

Privatbesprechungen.

Orpheus. Einer besonderen Angelegenheit halber ersucht um zahlreiches und pünktliches Ersolacinen d. V.

Handelwissenschaftlicher Verein. Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Vereinslocale. — Discussion.

Der Vorstand.

Apollo.

Die Mitglieder sind ersucht, heute recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Den geehrten Herrschaften, die sich einige Male vergeblich bemühten, zur Nachricht, daß soeben Dr. Wiederholds Federöl in Pfunden und Halbpfunden wieder eingetroffen ist bei

F. W. Saalbach, Palmstraße 14.

Fräulein M. ... B. ... Ich bitte freundlichst um genaue Angabe Ihrer Adresse, indem Sie ... nicht anzutreffen waren. Ueberbringer Ihrer wahren Zeilen lernt meine Adresse.

Gesellschaft 33r.

Solo Vorträge berühmter Künstler bei Kaufmann in der „Doffnung“, Alles wird vertreten sein.

Freitag den 25. October Abends 7 Uhr findet die **1. musikalische Abend-Unterhaltung** im hiesigen Conservatorium für Musik (Landhausstr. 6 II. st. st. Zur Aufführung kommt: 1) Concert für Clavier (A-dur) von Mozart. 2) Concertstück für Violoncello 3) 2 Bräulabien und Augen für Clavier von Bach. 4) Quintett für Streichinstrumente von Mozart. 5) Duo für 2 Claviere von Noctes. 6) Concertstück für Flöte. 7) Introduction und Ronde für Clavier mit Orchesterbegleitung (A-dur) von Hummel.

Anna!

Du guter und getrauer Knecht, Laß Dir es hiermit sagen: Was schon seit dreißig Jahren Recht, Das sollst Du nicht wagen, Es umzustossen nach Willkür, Das macht nicht guten Namen Dir. Du mußt nicht handeln nur als Knecht, Betrachte Dir die Grenze recht, Daß Du nicht so in's Irren kimmst, Und sechs Zoll von dem Nachbar nimmst, Dazu ist ja der Kaufstein da. Vielleicht lauft Dir die Wittve H. Wenn eine Wittve auf Begehrt, Damit Du Lrnsi sehn etwas mehr. Schlag auch unschuld'ge Kinder nicht So unverschäm't in's Angesicht, Sonst heißt's: Du bist ein Grobian, Der weder sehen noch hören kann.

Anna!

Ich bin wieder da. Heute Abend. Dem hochgeehrten Abender eines Briefes mit Umlage herzlichsten Dank!

Heute Donnerstag

Alle 9 auseinander zusammen in der Hoffnung.

Freiwillige!

Parole heute Rind'sches Bad. R. u. S.

Der Herr, welcher das Geld hat Badergas-e 141. Et. liegen gelassen, wird ersucht, dasselbe baldigst abzuholen.

Jahn-Lob

aus Borne dankt den lieben Dresdnern für die liebevolle Aufnahme und Aufmerksamkeits.

O Klopstock! Zieh aus den Dichterrud; — Denn Deine Garmen, Sind doch wirklich zum Erbarmen! Ja wen d. am End. steht. v. o. h. f. Bitte ich n. m. i. R. G. G.

In Betreff der Annonce

A. B. C. 101.

Die mir werthe Zulchrift (datirt den 17. Oct.) kam mir ten 20. erst zur Hand, es hand also nicht in meiner Macht, Ihrem Wunsche nachzukommen. Bitte ergebnst um eine weitere geehrte Zulchrift und wenn es möglich ist, mir drei Tage Zeit zu gönnen.

Programme der Heilanstalt „warme Sandbäder“, Falkenstraße 55, sind gratis dabeist, aus der Schönfeld'schen Buchhandlung, Schloßstraße, sowie aus der Expedition dieses Blattes abzuholen.

10. Kommen Sie wieder? Seit Mitte Mai nicht wieder gesehen. 11.

Ich, der Endesunterzeichnete erkläre hiermit, den von Herrn Lüttich acceptirten und von Herrn Möbius und mir gerichten Wechsel über 150 Thaler an den Herrn Gutsbeizer Ernst Töpfer aus Borlah, keine Valuta erhalten zu haben und warne Jedermann vor den Ankauf dieses Wechsels.

Bürger J. F. Riese in Dresden.

Wiederholungs-Anzeige.

In Nr. 42 des Teplitz-Schöner Anzeigers befindet sich ein Inserat, ober welchem eine Mittheilung des Herrn Hofrath Mitter Dr. Schmelle, über das Abnehmen der Frequenz des Bades zu Teplitz, besonders Seiten der höheren Classen der Gesellschaft! Unter den angeführten Ursachen, die fast alle begründet sind, ist es keine, die so vollkommen sich bewahrheitet, als die Vernachlässigung der Bäder selbst; namentlich des (ohnehin an Zahl von Bädern zu armen) Steinbades! Da giebt es, außer einem hölzernen, verbrauchten alten Stuhl, nur einen etwa zwei Ellen breiten Teppich an den Stufen des Bades; kein Sopha, keine Gardine, kalte Steine als Fußteppich, einen kleinen meist unbrauchbaren Spiegel und nicht einmal was vase de nuit; um die Reinlichkeit muß es daher traurig aussehen. Im kalten Gang, halb dunkel, müssen selbst die Damen warten, bis sie ihr Bad bekommen. Durch diese Mittheilung soll jedoch dem Bade Nachtheil kein Vorwurf gemacht werden.

Für die Unterhaltung der Bade-gäste ist äußerst wenig gesorgt! Außer dem herrlichen Schloßgarten, welchen der Fürst Clary trefflich erhalten, der allgemeinen Benutzung großmüthig überläßt, hat die Natur allein Alles — glücklicher Weise verschwendend — für Teplitz geschenkt! Sieht man die herrlichen Promenaden der Rhein-Bäder, der wirtelnd. Bäder, z. B. Wildbad, jetzt das größte Bad en vogue, so findet man den Unterschied in der Haltung derselben gegen Teplitz colossal! Mögen daher die sämtlichen Bemerkungen des vordien Dr. Schmelle Beherzigung finden im Interesse der Fremden, wie der Stadt Teplitz selbst!

Ein Besucher von Teplitz seit 35 Jahren.

Wenn Sie m. rein u. innig liebten, warum seien Sie nicht offen gegen mir! — Auch ich liebe Sie in alle Ewigkeit!

Glaubt. S. sich als An. brägst, so mußst S. Grind. gebn. u. hör.; abt. nicht aus höchst. Schabenfreude u. Willkür And. namlo. Dual bereit. u. gar d. h'raf., w. nur 3 Besafz bywlt hat.

Meine Df. sind alle wahr!

Dem Propheten

zu seinem heutigen Siegenfeste ein donnerndes HOCH! daß die ganze Prophetenammer wackel.

Dresden, 24 Octbr. 1867. Morgen Schlachttest Badiermühlengasse 14.